



1882 - 1945

Deutscher Alpenverein e.V.
Sektion Chemnitz

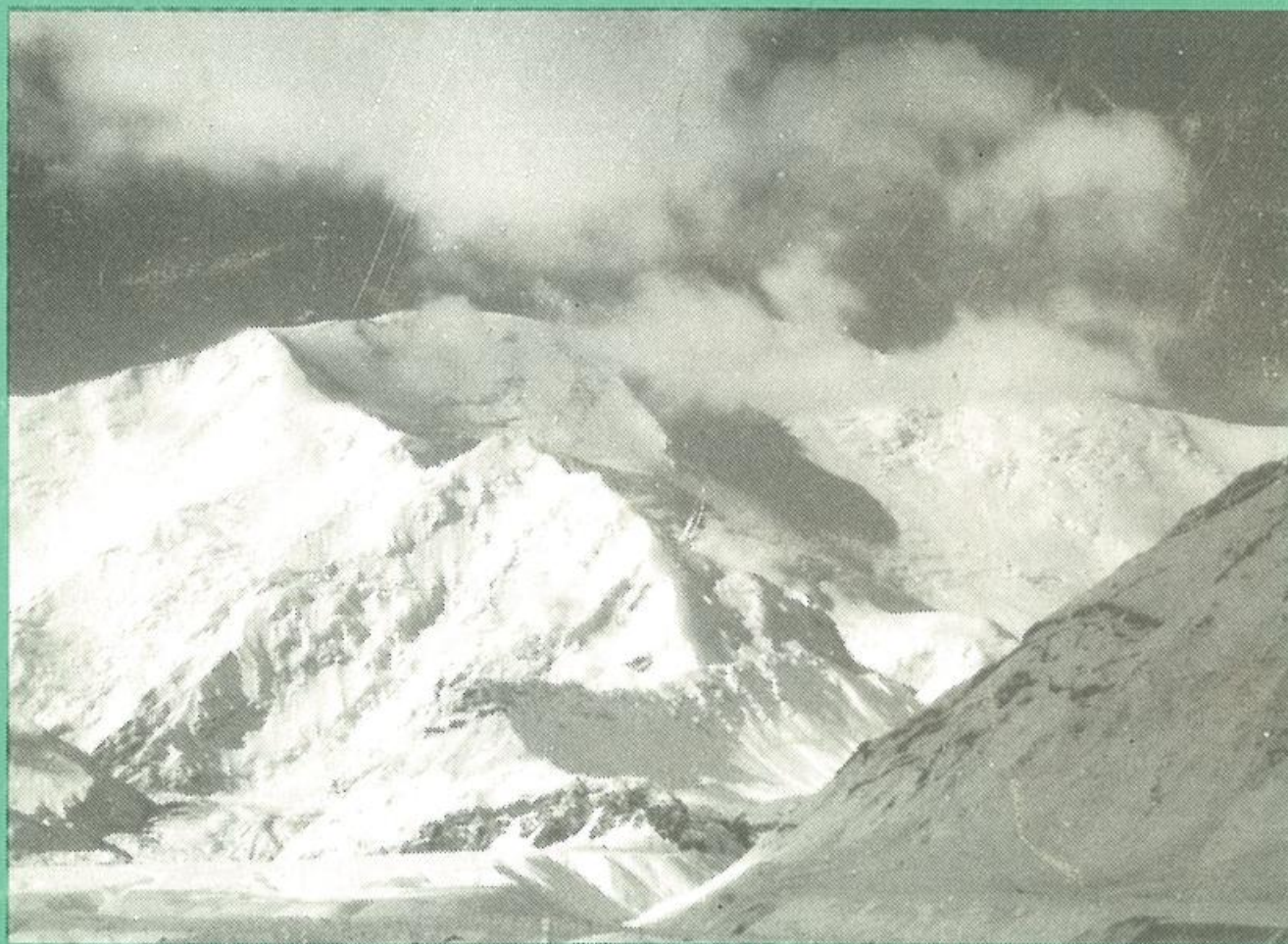
Wiedergründung 1990

MITTEILUNGEN

8. Jahrgang

Heft 16

Dez. 1998



Das Foto zum Bericht "Die besondere Tour"
Der 7134 Meter hohe Pik Lenin im Pamir
Foto und Bericht: Wolfgang Neukirchner

Zukunft schützen



DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

MEINDL
Shoes For Actives

LOWA
— Sportschuhe GmbH —

BIG PACK

LEKI

**SPORT
HÄHNEL**

NIVEAU
KOMPETENZ
SERVICE

adidas

SALOMON

SCHÖFFEL
Die Qualität der Schuhe und Ausrüstung.

... Sportler sind für Sportler da ...

Zwickauer Str. 193, 09116 Chemnitz

Tel.: 30 08 09

*Wir führen Markenartikel für Wandern, Bergsteigen,
Klettern, Trekking und Skilauf*

Hauseigene **KLETTERWAND**
Bei günstiger Witterung kann nach Terminabsprache
auch unter fachlicher Anleitung einzeln und in
Gruppen geübt werden.



Strickstrümpfe

DRESDEN



PIK ARDIE

Wander & Bergsteigerbedarf

Tel. 0351/3119985

DD Schlüterstraße 19

(Nähe Zwinglistraße · Bus 61)

KN ↔ 23 ↑ 10 ↘ 9.5

radschlag

DER Fahrradladen für:

Reise- und Trekkingräder
Stadträder
Mountainbikes
Tourenausrüstung und Zubehör
Werkstattservice

Augustusburger Straße 43 • 09111 Chemnitz • Tel.: 0371 - 6946660

Kleine Kirchgasse 53 • 09456 Annaberg/B. • Tel.: 03733 - 44030

*Kein Geheimtip mehr,
aber eine gute Adresse!*

„Gasthof Santeler“

Für Naturliebhaber, Talwanderer und Bergfreunde im romantischen Pitztal in Tirol. Hier erwarten Sie eine intakte Flora und Fauna, die Sie auch bei geführten Wanderungen in die Berg- und Gletscherwelt erleben können.

Unsere **Pension Santeler** (1600 m ü. M.) in zentraler, ruhiger Lage ist ein idealer Ausgangspunkt für Wanderungen zu idyllisch gelegenen Hütten wie **Chemnitzer Hütte** und **Braunschweiger Hütte**. Kaunergrat- und Riffelseehütte sowie dem Taschachhaus am Fuße der 3774 m hohen Wildspitze. Sie haben Möglichkeiten vom Normalen bis Extremen, von leichten Wanderungen, über Berg- und Mountainbiketouren bis zum Rafting. Daneben führt die **höchstgelegene Seilbahn Österreichs** in über 3400 m Höhe zu unserem Sommerskigebiet.

Unsere familiär geführte **Pension Santeler** bietet Ihnen ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, 3-gängiges Menü mit Salatecke und wöchentlich einen Grillabend. Unser familienfreundliches Haus ist ausgestattet mit Südbalkon und Dusche.

Preis pro Person und Tag mit Halbpension ab 40,--DM

Wir veranstalten Dia-Abende, wo sie unsere schöne Bergwelt im Bild erleben können. Wir hoffen, Sie bald bei uns zu einem Begrüßungstrunk willkommen heißen zu dürfen.

Und noch ein Tip: Der nächste Winter kommt bestimmt. Auch für alle Arten von Wintersportlern sind wir im schneesicheren Pitztal die richtige Adresse.

Familie Neururer

Plangeröß 8, A-64481 St. Leonhard.

Tel.: 0043/5413/86219 Fax: 0043/5413/86253



Sanitärinstallation
Christoph Johne
Am Böttcherstück 9
09221 Neukirchen
Tel.: 0371/242691
Fax: 0371/242699

- Sanitärtechnik
- Heizungstechnik
- Dachklempnerarbeiten
- Solaranlagen

Installationen, die lohnen



JETZT AUCH IN CHEMNITZ

WAS? Alles für Wandern, Bergsteigen, Kanu, Klettern, Trekking,
Tourenski, Langlauf, Telemark und Rucksackreisen.

WO? Im Schloß-Carrée 11, Ludwigstr. 20 / Ecke Leipziger Straße
09113 Chemnitz, Tel. 0371/3367980, Fax 33677981



Deutscher Alpenverein e. V.
Sektion Chemnitz

MITTEILUNGEN 2/98
Heft 16

Aus dem Inhalt

Seite

Einladung
zur Jahreshauptversammlung 1999
mit Wahl des neuen Vorstandes
für die Jahre 1999 bis 2003
auf Seite 4

Wir gratulieren und stellen vor	4/5
Abschied von Werner Lehmann / Sing mit uns / Preisaufgaben	6/7
Wußten Sie schon?	8
Informationen aus dem Sektionsleben	9-11
Unternehmungen der Wanderer und Kletterer Jan. bis Okt. 99	11-14
Termine von Dez. 98 bis Aug. 99	15
Ausbildungskurse / Wochenendangebote / Wanderungen	16/17
Familliengruppe / Geführte Touren	18
Die besondere Tour: Pik Lenin	19
Tourenberichte	25
Aus der Geschichte der Sektion	31
Bücher für uns / Neu in unserer Bibliothek	35/36

Impressum

Herausgeber: Sektion Chemnitz im DAV e.V., 09111 Chemnitz, Rembrandtstr. 47
Tel.: 0371/6762623 **Fax:** wie Telefon

Vorsitzender: Steffen Oehme, H.-Schütz-Str. 107, 09130 Chemnitz, Tel.: 0371/40 59 380

Bankverbdg.: Volksbank Chemnitz Kto 300 433 340 BLZ 87 09 62 14

Schatzmeister: Rudolf Hannß, Neefestr. 19, 09119 Chemnitz Tel.: 0371/900473

Redaktion: Wolfgang Mann, Uferstr. 40, 09126 Chemnitz Tel. 0371/5614015

Redaktionsschluß: 15. 10. 98 **Nächster Redaktionsschluß:** 14. 04. 99

Auflage: 750 Exemplare

Internet: <http://www.chemnitz.de/-fth>

Herstellung: infotex///offset KDS-Graphische Betriebe GmbH, Lilienthalallee 1, 80939 München

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen

Einladung
zur Jahreshauptversammlung 1999
mit Wahl des Vorstandes für die Jahre 1999 bis 2003

Tagesordnung: Geschäftsbericht des Vorstandes für das Jahr 1998 und den Zeitraum der vergangenen Wahlperiode
Bericht des Schatzmeisters über das Geschäftsjahr 1998
Bericht der Revisionskommission
Diskussion zu den Berichten
Entlastung des Vorstandes
Vorstellung der Kandidaten für den neuen Vorstand
Wahl des neuen Vorstands
Haushaltvorschlag für 1999 mit Beschlußfassung
Beratung zu Unternehmungen und Vorhaben der Sektion. auch in Verbindung mit der Jahrtausendwende

Veranstaltungsort- und -zeit:

Mittwoch, 10. März 1999, 18.00 Uhr
Räume der Arbeiterwohlfahrt
Sektionsgeschäftsstelle
Chemnitz, Rembrandtstr. 47

Wir gratulieren
den Jubilaren des zweiten Halbjahres 1998



Ein ganz besonderer Glückwunsch gilt zum
90. Geburtstag Herrn Herbert Pitzinger in Mühlhausen
und zum
70. Geburtstag Herrn Dr. Klaus Werner in Hohenfichte



Den 60. Geburtstag begingen

Manfred Roesch, Klingenthal
Georg Eckleben, Kändler
Jörg-Uwe Kinert, Chemnitz
Sigmar Hösel, Chemnitz

Felicitas Friedrich, Chemnitz
Ellen Claussnitzer, Chemnitz
Karl-Heinz Schulz, Chemnitz
Dr. Siegwart Bigl, Chemnitz

Dr. Gerhard Korb, Chemnitz

Den 50. Geburtstag feierten

Reinhardt Siewert, Hönow
Annelore Koch, Chemnitz
Dolores Schneider, Zwickau

Gabriele Meusel, Zschopau
Eva Harzer, Marienberg
Sonja Haas, Zwönitz

Wir stellen vor



dann die Sektion Chemnitz neu gründete. Eigentlich müßte in seinem Ausweis die Nr. 3 stehen, aber er war ab Juni 1990 so beschäftigt, daß er erst später Zeit fand, auch einen Ausweis für sich auszustellen. Wenn er jetzt, fast 67jährig, sein Amt in jüngere Hände legt, gilt unser Dank einem Mann, mit dessen Namen die Entwicklung unserer Sektion im ersten Jahrzehnt nach ihrer Wiedergründung aufs engste verknüpft ist.

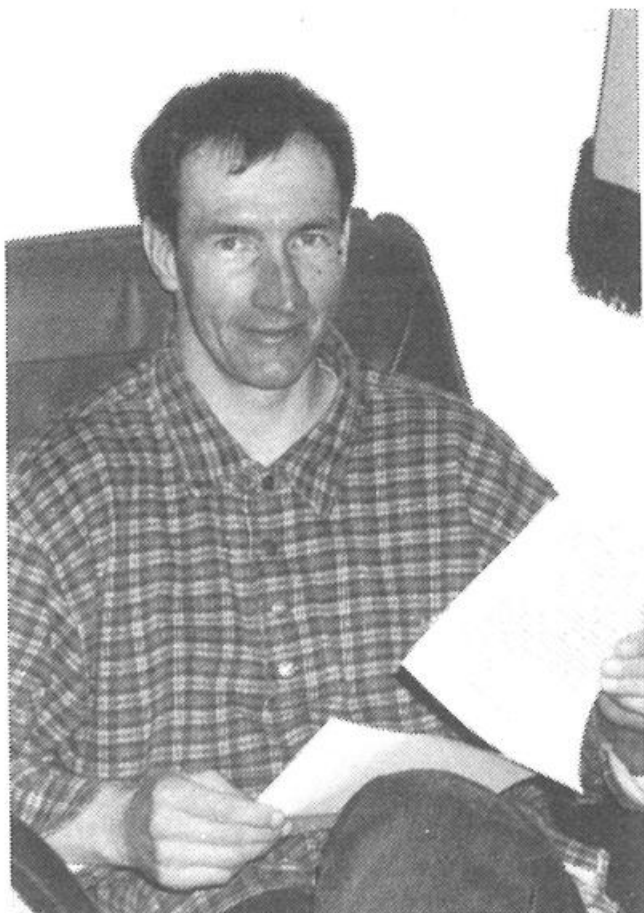
Steffen Oehme

2. Vorsitzender, Vorsitzender, Fachübungsleiter, Hochtourenführer, selbst bergsteigerisch Aktiver bis über 6500 m über NN, Organisator von tausend kleineren und größeren Angelegenheiten der Sektion; das alles in die richtige Ordnung zu bringen, ist für den berufsmäßig im Lande für Ordnung Sorgenden ein mächtiger Rucksack voller Aufgaben.

Dann bringt es der Fünfunddreißigjährige auch noch fertig, wie nebenbei schnell mal zu heiraten. Dafür, daß er sich 1999 wieder zur Wahl stellt und

Rudolf Hannß

Allen im Verein ist Rudolf ein Begriff als Schatzmeister, der sein Ehrenamt vom ersten Tag an zuverlässig, fachkompetent, ohne viel Aufhebens erfüllte. Als gelernter Finanzkaufmann war er während seiner Berufsjahre schon gewöhnt, mit größeren Summen sachgerecht umzugehen. Interessant ist, wie er zur Sektion Chemnitz kam, zu deren vier Gründungsmitgliedern er gehörte, nachdem er vorher nie Mitglied einer Organisation war. Mit seiner Frau Ursel wanderte er gern in der Sächs. Schweiz. Dabei bezog er oft Quartier in einer Hütte in Königstein, wo er Kontakt zu Bergsteigern und Kletterern hatte. Eigentlich wollte er sich im Frühjahr 1990 beim DAV in München nur einmal erkundigen. Man verwies ihn an andere Chemnitzer, die dies auch schon getan hatten. So kam er mit den drei anderen zusammen, mit denen er



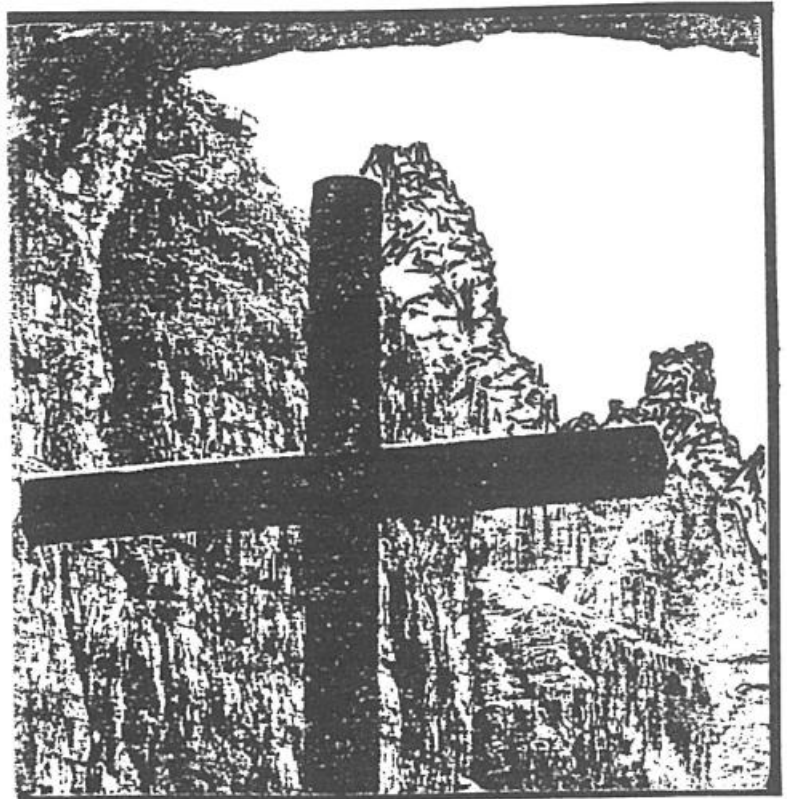
bereit ist, all diese Bürden auch weiterhin mit dem ihm eigenen Elan und der Gewissenhaftigkeit zu erfüllen, können sich über 800 Vereinsmitglieder bei ihm nur anerkennend bedanken.

W.M.

Abschied von Werner Lehmann

Am 19. August dieses Jahres verunglückte unser Bergfreund Werner Lehmann im Alter von 62 Jahren beim Abstieg vom Matterhorn tödlich.

Er kam übers Skilaufen und Bergwandern zum Bergsteigen. Es ging ihm wie den meisten seiner Altersgruppe. Ab 1990 konnte er sich Träume erfüllen, die in ihm erwachsen, als er sich als Jüngerer im Kaukasus und Pirin alpinistisch betätigte. 1996 nutzte er die Möglichkeit, in einem Kurs des Alpenvereins sich das Rüstzeug für das Bergsteigen im Hochgebirge zu holen. Danach war er in Kanada auf dem Mount Temple, in den Alpen auf dem Großglockner, Dachstein, Mönch, Zinalrothorn, Weißmies, Allalinhorn und Matterhorn, auch mit Sohn Jörg als Seilgefährten. Mit 60 Jahren unternahm er erstmals Skitouren, wovon er in unserem Heft 14 berichtete. Wir werden ihn in guter, ehrender Erinnerung behalten.



Schon 1955 hat ein sächsischer Bergsteiger in einem Gedicht ausgedrückt, was ganz sicher auch unser Bergfreund Werner gedacht hat:

Sie warten!

*Sie sind noch da, besonnt, besternt,
umstürmt, von Eisglanz überwoben,
so heute wie seit Zeiten schon erhoben;
nur wir sind glücklich und entfernt.*

*Sie sind Giganten noch des wilden Runds
und neigen sich dem Willen nur, dem harten.
Sie sind noch da und warten, warten
auf uns ... auf uns!*

K. W. Streit

Sing mit uns!

(Red.) Einigemal wurde ich nach Erscheinen des Heftes 15 gefragt, wo denn die Seite „Sing mit uns!“ geblieben sei. Es lag daran, daß das Heft auf 36 Seiten konzipiert war. Diesmal soll auch kein Text eines bekannten Liedes veröffentlicht werden. Da unsere Fotorätsel kaum Resonanz fanden, wollen wir auffordern, bei einer anderen Sache mitzumachen. Gefragt sind Dichter und Musiker.

Wer schreibt die 2. Strophe zu einem Sektionslied?

Wer macht eine Melodie dazu?

1. Strophe

*Wo die Chemnitz fließt im Tale,
da sind wir so gern zu Haus,
und wir ziehen viele male
jedes Jahr zur Stadt hinaus.
Wir durchstreifen kühle Wälder,
klettern hoch am Felsgestein,
schauen über Wald und Felder
weit ins schöne Land hinein.*



Es ist natürlich auch möglich, die erste Strophe zu verbessern und zu einer zweiten noch eine dritte hinzuzufügen. Einsendeschluß ist der 1. Oktober 1999, damit Text und Noten im Heft 18 veröffentlicht werden können und zum Stiftungsfest dann das Lied gesungen werden kann. Die bei den Fotorätseln nicht ausgegebenen Preise können vielleicht hier einen Besitzer finden.

Auflösung des Fotorätsels aus Heft 15

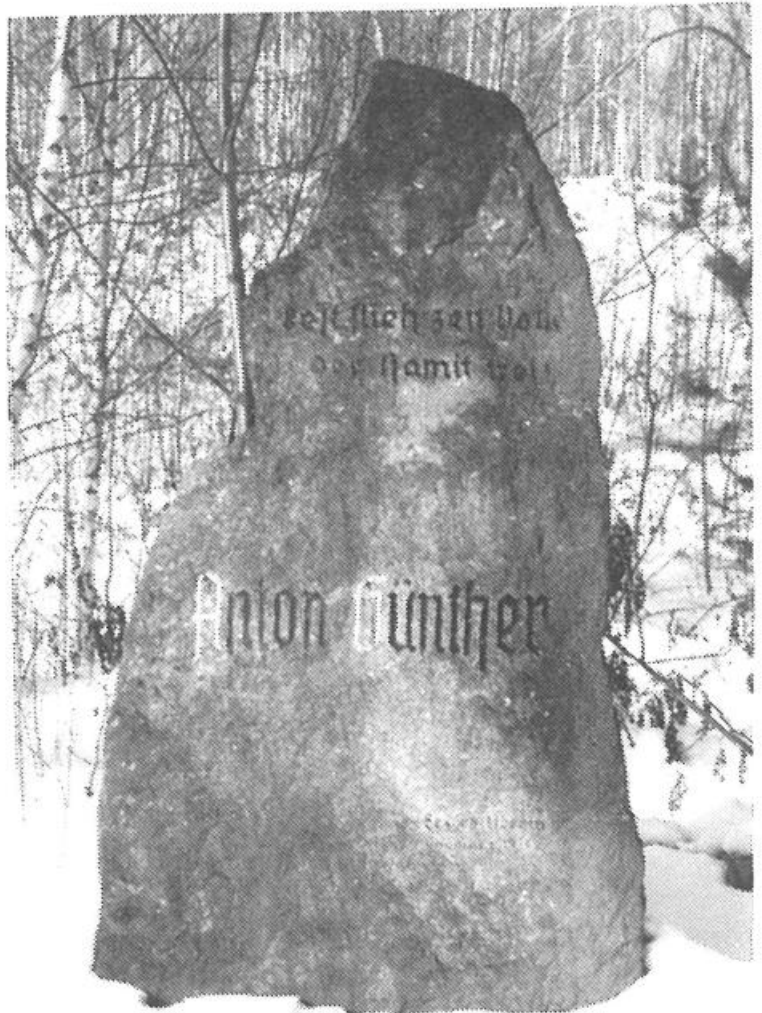
Zugegeben, nur Chemnitzer hätten das Rätsel lösen können. Aber von diesen gibt es wohl keinen, der nicht schon einmal im Zeisigwald spazieren gegangen wäre, ihn joggend, radfahrend, Pilze suchend oder Ski laufend durchstreift hätte. Am Fuße der höchsten Erhebung, dem Beuthenberg, steht der Gedenkstein für den erzgebirgischen Heimatdichter, Liedermacher und Sänger

Anton Günther.

Viele seiner Lieder sind weit über die Grenzen unserer Heimat hinaus bekanntgeworden. erinnert sei nur an das Feierabendlied und den Schneeschuhfahrer-marsch. Die Texte dazu bringen wir im nächsten Heft. Für das Fotorätsel wurde vom Anton - Günther - Stein die linke Schmalseite fotografiert.

Eine einzige richtige Lösung wurde uns aus Dresden vom Ex-Chemnitzer Klaus Lemnitzer zugeschickt.

Foto: Mann



Wußten Sie schon ...

- daß im März 99 eine wichtige Versammlung der Sektion nicht versäumt werden sollte? (Siehe Seite 4!)
- daß die Alte Chemnitzer Hütte auf dem Nevesjoch vom CAI Mailand an Südtirol zurückgegeben wird und damit die Sektion Chemnitz wieder mehr gefragt ist?
- daß schon zweimal die Hauptpreise bei Preisfragen der Sendung Biwak des MDR - Fernsehens an Mitglieder unserer Sektion gegangen sind?
- daß 1999 das Jubiläum 100 Jahre Campanile Basso (Guglia di Brenta) begangen wird? Erstbesteigung durch Otto Ampferer und Karl Berger am 18. August 1899.
- daß wir in Giuseppe Leonardi in Pinzolo einen guten Freund haben, der es organisierte, daß die Gedenktafel für den Chemnitzer Gustav Adolf Barthel, 1909 an der Guglia di Brenta abgestürzt, restauriert wurde? (Siehe Heft 1/95!)
- daß der Weg von der Brenteihütte zur Guglia di Brenta Barthelweg genannt wird und dieser Weg anlässlich des 100. Jahrestages der Besteigung der Guglia und des 90. Todestages von G. A. Barthel von Mitgliedern unserer Sektion begangen werden sollte?
- daß auf der Liste der **Edelweiß-Gruftis** schon über 20 Personen verzeichnet sind, die auch an den Wochentagswanderungen teilgenommen haben?
- daß anlässlich der Jahrtausendwende eine Sektionsexpedition geplant ist, die in Höhen über 7000 m führen soll? (Siehe Heft 15!)
- daß an den Unternehmungen der Familiengruppe auch Kinder teilnehmen, die noch im Kinderwagen transportiert werden? (Siehe auch Einladung der Familiengruppe für die Fahrten 1999!)
- daß in unserer Sektionsbibliothek schon wieder über 450 Titel vorhanden sind, darunter Belletristik, Führerliteratur, Lehrschriften, Karten? Siehe auch **Bücher für uns!**
- daß uns unsere Wanderfreunde der Sektion Düsseldorf selbst gestaltete Liederbücher geschenkt haben, aus denen wir demnächst auch einige Texte vorstellen werden?
- daß eine Sektionsfahrt mit Silvesterparty ins Jahr 2000 geplant ist?
- daß es ab 1999 Veränderungen in den Mitgliederkategorien gibt, die sich auch auf die Beitragszahlungen auswirken? (Siehe Informationen!)
- daß zur Sommersonnenwende auf der Anton-Günther-Höhe 14 Zelte unweit des Feuers standen und daneben noch etliche Personen im Schlafsack unter freiem Himmel biwakierten, daß also über die Beliebtheit der Veranstaltung nichts gesagt werden muß?

alpinist & globetrotter

- Trekking - Wandern - Bergsport -
- Tourenski - Höhlenforschen -

**Fair in der Beratung -
Hart im Preis**

Was wir wissen müssen - INFORMATIONEN

Zur Jahreshauptversammlung 1999

Auf der letzten Vorstandssitzung gab es im Hinblick auf die Mitarbeit im neu zu wählenden Vorstand eine optimistisch zu betrachtende Entwicklung. Eine Reihe von Mitgliedern erklärten sich schon bereit, im Vorstand, im erweiterten Vorstand bzw. in einem ganz bestimmten Referat oder im neu zu schaffenden Beirat mitzuarbeiten, das heißt sich zur Wahl zu stellen. Für den Vorstand kandidieren Herr Oehme, Frau Große (Schatzmeisterin), Frau Schale (Schriftführerin), als Jugendreferent Herr Milde, für die Bibliothek und die Familiengruppe Frau Maul, als Wanderleiter Herr Müller, für die Redaktion der „Mitteilungen“ Herr Dr. Frank und Herr Mann, redaktionelle Mitarbeit Frau Reinhold, Frau Patsch, Herr Oehme, für die Öffentlichkeitsarbeit Herr Lahr und Herr Mann, als Ausbildungsreferenten Herr Schulze und Herr Helbig, als Vortragswart Herr Dr. Frank, für die Gebietsbetreuung (Klettern) Herr Lösch, für Mitgliederservice Frau Glausch, Betreuung des Schaukastens in Stelzendorf Herr Böttcher, Geschichte und Chronik der Sektion Herr Mann, für den Beirat Herr Polster.

Der aufmerksame Leser wird feststellen, daß sowohl für den Vorstand (1. oder 2. Vorsitzender) und für den Beirat noch Kandidaten fehlen. Aber auch auf jedem anderen Arbeitsgebiet sind aktive Mitstreiter immer willkommen. Meldungen sind selbst während der Hauptversammlung noch möglich.

Sektionsfahrt ins Jahr 2000 oder ins 3. Jahrtausend

Zur langfristigen Planung gehört auch, daß wir wissen, wer sich beteiligen möchte. Es ist geplant, diese Unternehmung mit einem Bus voller Sektionsmitglieder durchzuführen. Darum ist es nötig, sich rechtzeitig in der Geschäftsstelle anzumelden und **100,-- DM oder 50,-- Euro** mitzubringen.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Winterhalbjahr (Oktober bis April) jeden Mittwoch von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Sommerhalbjahr (Mai bis September) jeden Mittwoch von 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Der Schatzmeister teilt mit

Zur Jahreshauptversammlung 1998 des DAV wurde folgende Alterseinteilung bei den Mitgliederkategorien beschlossen:

Kind: bis zum vollendeten 13. Lebensjahr im Beitragsjahr

Jugend: vom 14. bis zum vollendeten 17. Lebensjahr

Junior: vom 18. bis zum vollendeten 26. Lebensjahr

Die Neueinteilung tritt ab 01.01.1999 in Kraft.

Wir bitten, dies bei der Bezahlung der nachstehend aufgeführten Mitgliedsbeiträge zu beachten.

A-Mitglieder DM 75,--

B-Mitglieder DM 50,--

Jugend DM 24,-- (bei Mitgliedschaft beider Elternteile beitragsfrei)

Junioren DM 45,--

Kinder beitragsfrei

Aufnahmegebühren

A- und B-Mitglieder und Junioren DM 20,--

Der Jahresbeitrag ist bis zum 31. 01. 1999 fällig. Wer bis zu diesem Zeitpunkt nicht bezahlt hat, verliert sämtliche Mitgliedsrechte (z. B. Versicherungsschutz, Preisermäßigung auf Hütten des

DAV, kostenlose Benutzung der Sektionskletterwand u. a.). Die Mitgliedschaft wird spätestens am 31. 08. 1999 gestrichen.

Änderungen in der Gebietsbetreuung Klettergebiete

Information Dietmar Heinicke (SBB)

Sächsische Schweiz

Sicherungs-, Abseil- u. Gipfelbucheinrichtungen (Meldg. von Schäden)

Martin Lange (Leiter KTA) oder

Holbeinstr. 40/801, 01307 Dresden

Tel.: 0351/4595357 (p)

Manfred Vogel (KTA)

Robert-Klett-Ring 12, 01796 Pirna

Tel.: 0351/ 526700 (p)

Erzgebirgsvorland -Oberes Zschopautal

Karsten H a n d r i c k (DAV, Sekt. Chemnitz) und

Friedrich-Engels-Str. 68, 09337 Hohenstein-Ernstthal

Tel.: 03723/414359 (p)

Andreas R e h

Am Hexenberg 12

09224 G r ü n a

Erzgebirgsvorland-Unteres Zschopautal

Steffen H e i m a n n (DAV, SBB, ESV Lok Döbeln) u.

Hainichener Str. 11, 04720 Döbeln

Tel.: 03431/6105336 (p)

Oliver Z w i c k e r

Am Sportplatz 3

09648 Ottendorf b. Mittweida

Steinicht

Lutz S c h n e i d e r (DAV, Sekt. Elstertal Plauen 1990)

Dr.-Christof-Hufeland-Str. 17, 08529 Plauen

Tel.: 03741/471247 (p)

Ein Fotorätsel für die Redaktion

Ein Fotorätsel gab uns der Einsender des nebenstehenden hübschen Fotos auf. Wir wissen nicht, wer der Fotograf ist und was er abgelichtet hat.

Wer schon einmal so etwas wie ein solches Heft redigiert hat, der weiß, wie es auf dem Redaktions-tisch aussieht: Manuskripte, Fotos, Notizzettel, Zeichnungen, Logos, alles schön durcheinander auf einem Haufen. Da kann es schon passieren, daß mal ein Umschlag, auf dem der Absender



verzeichnet ist, verloren geht und wir dann vor einem solchen Rätsel stehen. Deshalb hier noch einmal einige Hinweise für Zusendungen, die dann in den „Mitteilungen“ auftauchen sollen:

- Textbeiträge auf Diskette: Bitte immer einen Ausdruck mitschicken!
- Fotos: Natürlich kommen Schwarz-Weiß-Fotos im Druck besser als Farbfotos, aber wer fotografiert schon noch schwarz-weiß. Fotos nicht größer als 13x18 auf der Rückseite mit Verfasser und einer kurzen Beschreibung. Denken Sie daran, daß beim Druck Rot wie Schwarz wirkt und die Aussage des Bildes auch für die interessant ist, die nicht dabei waren.

Neue Kletterwand

In der Mittelschule Zschopau, Am Neckarsulmer Ring 17, ist eine neue **Outdooranlage** entstanden, die auch für unsere Mitglieder interessant ist. Sie hat eine Höhe von respektablen 15 m und ist 6 m breit. Es darf nur **Top-Rop** geklettert werden.

Ab März 1999 steht die Anlage unseren Mitgliedern zu denselben Bedingungen zur Verfügung wie unsere Kletterwand im Sportforum Chemnitz. Der Schlüssel für die Anlage ist gegen Kautions bei *Andre Förster*, Tel.: 03725/68203, erhältlich.

Umgezogen

Der Vorsitzende der Sektion Chemnitz, Herr **Steffen Oehme**, hat ab sofort eine neue Adresse: **Heinrich-Schütz-Str. 107, 09130 Chemnitz, Tel.: 0371/4059380**

Die Jugendgruppe

trainiert weiter jeden Mittwoch von 16 bis 18 Uhr unter Leitung von Frank Milde in der Turnhalle der Pestalozzischule, Ludwig-Kirsch-Straße. In den Sommerferien geht die Gruppe bei passendem Wetter im Sportforum an die Sektionskletterwand.



Sicher wird die Jugendgruppe, die noch Jugendliche im Alter von 11 bis 18 Jahren aufnimmt, 1999 auch an Wochenenden gemeinsam auf Fahrt gehen, wovon wir dann in den „MITTEILUNGEN“ berichten können.

BEI UNS IST WAS LOS! WAS IST LOS?

Jahresabschlußwanderung 1998

Die beliebte Sektionsunternehmung findet wie immer unter dem Motto „*Wanderung ins Blaue - der Wanderleiter weiß, wohin es geht*“ statt. Wanderleiter ist diesmal Klaus Richter. Er erwartet alle, die mitgehen wollen, am **Sa., dem 19. 12. 98, 9.00 Uhr**, an der Endstelle Zeisigwaldstraße der Buslinie 23. Sicher ist, daß natürlich eine Einkehr vorgesehen ist und gegen die Kaffeezeit am Nachmittag die Tour beendet wird.

Düsseldorf/Chemnitz Voranzeige

(J. Helbig) Die schon zur Tradition gewordenen Unternehmungen der Wanderfreunde aus beiden Sektionen werden auch 1999 fortgesetzt. Nach schönen Mittelgebirgswanderungen soll es erstmals in die Alpenregion gehen. Ausgewählt wurde das „Barmer Haus“ in St. Jakob im Defreggental. Hier gibt es viele Möglichkeiten für leichte und anspruchsvolle Bergtouren je nach Interesse und Voraussetzungen der Teilnehmer.

Termin: 28. 08. bis 05. 09. 1999
Meldeschuß: 30. 06. 1999

Teilnehmer je Sektion: 15
Anzahlung: 100,-- DM je Person

Sommersonnenwende 1999



Unter dem Motto „*Ein Wochenende in der Wolkensteiner Schweiz*“ findet unsere Sektionssonnenwende am nun zur Tradition werdenden Platz auf der Anton-Günther-Höhe statt. Termin:
Sa./So. , 19./20. Juni 1999

Die Kletterer treffen sich am Sonnabend wieder 9.00 Uhr am Floßplatz in Wolkenstein (an der B101) zu gemeinsamen Wegen von „leicht“ bis „sehr schwer“.

Die Wandersleute beginnen ihr Tour am 19. Juni, 7.45 Uhr am Hbf Chemn. oder 9.25 Uhr am Bf Dorfchemnitz. Nach einem 25-km-Spaziergang tref-

fen sich alle gegen 17 Uhr am Festplatz der Sektion zur Holzammelaktion.

Wer einem Instrument Töne zu entlocken versteht und es auch mitbringt, fördert natürlich die Stimmung am nächtlichen Lagerfeuer. Kleine flüssige Stimmungshilfen bringt jeder selbst mit. Die Wanderer, die Zelte, Bierkästen, Wasserkannen nicht mit auf die 25 km nehmen möchten, melden sich zwecks Transportorganisation in der Geschäftsstelle.

Auf so schönes Wetter wie zur Sommersonnenwende 1998 hofft wie alle

Jörg Helbig,

der auch zur folgenden Unternehmung die Ski- und Wanderfreunde einlädt:

Grenzenloses Schneevergnügen auf der Kammloipe

Das können wir auf der sogenannten „Winterautobahn“ in Oberjügel bei Johannegeorgenstadt erleben. Hier im Schullandheim der Stadt des Schwibbogens ist für ca. 20 Teilnehmer vom

5. bis 7. März 1999 Quartier bestellt. Auf die Skilangläufer warten Loipen in alle Himmelsrichtungen, auch grenzüberschreitend. Alpine Skifahrer und Snowboarder finden am Abfahrtshang (750 m Länge) ein ideales Betätigungsfeld. Aber auch die Wanderer, die am liebsten einfach zu Fuß unterwegs sind, sollten nicht zurückschrecken. Eine Vielzahl von Tageszielen ist ihnen vorbehalten.

Interessenten melden sich bis 27.01.99 mit einer Anzahlung von 30,-DM in der Geschäftsstelle.

Jedes Jahr im Mai - unsere Himmelfahrt

1999 wird es ein Viertagesausflug nach Pottenstein in der Fränkischen Schweiz sein.

20 Teilnehmer werden vom 12. 05. bis 16. 05. 1999 in Privatquartieren wohnen und bei Besuchen der Teufelshöhle, der Burg, des Museums und auf ausgedehnten Wanderungen dabei sein. Meldungen werden bei einer Anzahlung von 50,-DM pro Person bis 31. März 1999 in der Geschäftsstelle entgegengenommen.

Weiter auf dem Kamm des Erzgebirges von West nach Ost

Nach der erfolgreichen Bewältigung der 1. Etappe von Muldenberg im Vogtland über Johanngeorgenstadt nach Oberwiesenthal soll hiermit die Aufmerksamkeit auf die Weiterführung der Tour auf dem Erzgebirgskamm gelenkt werden.

Auch für die 2. Etappe ist ein Wochenende vorgesehen: **12./13. Juni 1999**. Wir werden wieder mit öffentlichen Verkehrsmitteln in Oberwiesenthal an- und in Neuhausen abreisen. Pro Tag sind für maximal 15 Wanderer 30 bis 35 km vorgegeben.

Wer eine Teilnahme erwägt, sollte sich mit einer Anzahlung bis **28. April 1999** in der Geschäftsstelle melden. (J.H.)

Wander- und Klettertour zum Falkenstein im Thüringer Wald

Vom 29. Mai bis 1. Juni 1999 bietet sich wieder einmal die Möglichkeit, für vier Tage die Bergsteigerhütte der ehemaligen SG Post Efurt auf der Lipswiese am Großen Falkenstein für ein verlängertes Wochenende zu nutzen. Es handelt sich dabei um eine ausgesprochene Selbstversorgerhütte mit einer Kapazität von maximal 12 Schlafplätzen. Sie befindet sich in unmittelbarer Nähe der Kletterfelsen im Schmalwassergrund 8 km von Tambach-Dietharz und Oberhof entfernt.

Es wird um vorherige Anmeldung in der Geschäftsstelle bis spätestens 28. April 99 gebeten, wobei eine Anzahlung auf die Übernachtungskosten und fixen Ausgaben zu leisten ist.

Ein Treffen der Teilnehmer an der Tour ist für den 19. Mai 1999, 18.00 Uhr, in der Geschäftsstelle bzw. den Räumen der Arbeiterwohlfahrt vorgesehen. Dabei sollen u. a. Fahrgemeinschaften gebildet werden, da es nur eine beschränkte Anzahl von Durchfahrgenehmigungen seitens der Forstwirtschaft gibt.

Verantwortlich für die Unternehmung: *Thomas Frank*, Tel.: 0371/402 95 41

Die Familiengruppe lädt ein zu einem Wochenende in Familie und zu einer Urlaubswoche in den Herbstferien 1999

Auch 1999 wollen wir gemeinsam mit unseren Kindern wieder zweimal für einige Tage viel in der Natur sein und zünftige Hüttenabende erleben. Diesmal etwas weiter weg.

1. Fahrt im Mai ins Zittauer Gebirge

Termin: 07. bis 09. 05. 1999

Maximale Teilnehmerzahl: 25

Quartier: DAV-Hütte Jonsdorf

Meldeschuß: 28. 04. 1999

2. Fahrt im Oktober ins Altmühltal

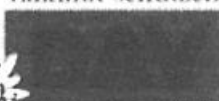
Damit wir uns noch besser kennenlernen können, wollen wir die Herbstferien im Altmühltal bzw. im Urdonautal verbringen. Dort, genau in Aicha, gibt es das Kletterheim, eine schöne Hütte der DAV-Sektion Ansbach. Es ist eine Selbstversorgerhütte mit allem Drum und Dran. Einkaufsmöglichkeiten in den nahen Orten. Die Gegend bietet für jeden etwas: Wanderungen,

**Wir bringen
Leben in
die Bude!**



*Familien-
arbeit im*

Zukunft schützen



Deutscher Alpenverein e.V.

Klettersteig, Kletterfelsen, Übungswände mit Routen in allen Schwierigkeitsgraden, herrliche Radwanderwege, Paddeln auf der Altmühl, ehemalige Steinbrüche für junge Archäologen u. a. Falls noch freie Plätze vorhanden sind, können auch andere Vereinsmitglieder an den Familienfahrten teilnehmen.

Termin: 16. bis 24. Oktober 1999

Maximale Teilnehmerzahl: 29

Quartier: Kletterheim in Aicha

Meldeschuß: 29. 09. 1999

Ein ruhiges und zufriedenstellendes Jahr 1999 wünscht die Organisatorin der Fahrten

Karsta Maul

Stammtischabende mit Vorträgen von Januar bis September 1999

Damit in Zukunft Zeit für das zur Verfügung steht, was man unter einem alpinen Stammtisch versteht, werden die Abende wie immer **jeden letzten Dienstag im Monat** nun schon 18.00 Uhr begonnen. Bis 19.30 Uhr haben Interessengruppen Gelegenheit zum Gedankenaustausch, zur Planung und Vorbereitung von Fahrten u. a.

In letzter Zeit hat sich die Zahl derer, die mit Bildvorträgen auftraten, erhöht. Das wird sicher noch andere ermuntern, ebenfalls als Vortragende aufzutreten. Meldungen wie immer an **Thomas Frank, Tel.: 0371/ 402 95 41**, der sich auch für die nächste Zeit als Vortragswart zur Verfügung stellt.

Termine	Vortragende	Themen
26. Januar	Rita Türpe, Ingo Röger	Wandern, Klettern, Radfahren auf Gomera, Teneriffa und anderen Inseln
23. Februar	Mike Glänzel	Bergwandern auf Hawaii
30. März	a) Thomas Frank Steffen Oehme	DAV-Hochtouren im Stubai Sept. '98
	b) Holm Schwantner	Tourenwoche Berchtesgadener Alpen
20. April	Stefan Bengs	Trekking im Himalaja
25. Mai	Steffen Oehme	Touren in Chile, Peru und Ecuador
28. September	Cienskowski	Trekking in Nepal zum Everest-Basecamp

Appartementhaus

Rosenhof

Restaurant

Hauptstraße 2 - 08261 Schöneck - Tel./Fax 037464/88505 - Inh. Hermine Weglarz

Schöneck, der Balkon des Vogtlandes, liegt im Naturpark Erzgebirge/Vogtland. Das Appartementhaus **Rosenhof**, eröffnet im Jahre 1995, liegt im Zentrum der höchstgelegenen Stadt des Vogtlandes (750 m über NN). Es bietet Ihnen 17 Apartments für 2 bis 6 Personen mit Dusche/WC, Sat-TV, Telefon; teilweise mit Miniküche. Außerdem stehen ein separater Frühstücksraum, ein rustikaler Gewölbekeller sowie ein Restaurant mit vogtländischer, deutscher und internationaler Küche zur Verfügung.

Ein Sonderangebot für einen Wochenendausflug oder Kurzurlaub für Gruppen bis 25 Personen:

Preis pro Person	2 Übernachtungen	7 Übernachtungen
	129,--DM	379,--DM

Im Preis enthalten:

Übernachtung mit HP, eine „Mittelalterliche Tafel“ am Samstagabend im Gewölbekeller

Freizeit und Ausflugstips

Im Winter Ski-, Snowboard- oder Schlittenverleih, Kammloipe und Skihang mit 3 Schleppliften, auch Tennis, Squash, Bowling, Kegeln, Minigolf, Reiten und Besuch des Erlebnisbades Schöneck.

Das Team vom **Rosenhof** informiert sie gern und nimmt Buchungen unter der obigen Adresse entgegen.

T E R M I N E 1 9 9 9

Jeden letzten Dienstag im Monat, 18.00 Uhr, Stammtisch, 19.30 Uhr Vorträge, Geschäftsstelle
 Jeden 1. Mittwoch im geraden Monat, 18.00 Uhr, erw. Vorstandssitzung, Geschäftsstelle

Training in der Turnhalle: Mo 18.30 - 20.30 Uhr Yorkschule Fürstenstraße
 Klettern in der Turnhalle für Kinder: Mi. 16.00 - 18.00 Uhr Pestalozzi Förderschule
 Ludwig-Kirsch-Str. 47

Dezember

19.12. Jahresabschlußwanderung

Januar

09.01. und 10.01. Skikurs in Oberwiesenthal
 16.01. Kurs Biwakieren mit Langlauftour
 23. - 30.01. Skifahren in Nauders
 24.01. Rund um Zwönitz
 31.01. Kurs Eisklettern

Februar

06.02. Skikurs in Oberwiesenthal
 06.02. Osterzgebirgswanderung

März

05. - 07. 03. Wanderwochende Oberjugel
 10.03. **Jahreshauptversammlung mit Neuwahl**

April

17. - 18.04. Kurs Sicherungstechnik
 17. - 18.04. Kurs Begehung Felsgrate
 23. - 25.04. Wanderung Rund um Pernik (Böhmen)
 24. - 25.04. Kurs Sicherungstechnik

Mai

07. -09.05. Mit Kindern im Zittauer Gebirge
 12. -16.05. Fränkische Schweiz
 14. -18.05. Skihochtouren in den Zillertaler Alpen
 19.05. Vortrag Wetterkunde / Tourenplanung
 29.05. Wanderung zu den Pohlhörnern
 29. - 30.05. Kurs Begehung Felsgrate
 29. - 01.06. Wander -und Kletterwochenende am Falkenstein (Thür.)

Juni

04. - 06.06. Aufbaukurs Begehung Felsgrate, Boren (Böhmen)
 12. - 13.06. Erzgebirgskammwanderung
 19. - 20.06. Sommersonnenwendfeier in Wolkenstein
 19. - 26.06. Hochtourenwoche in den Ennstaler Alpen Österreich
 26.06. Wanderung durchs Tal der Wilden Weißeritz

Juli

10.07. Wanderung zum Balkon des Erzgebirges
 10. - 17.07. Hochtourenwoche in der Brenta Italien

August

15. - 21.08. Dauphine Hochtourenwoche Frankreich
 22. - 26.08. Monte Rosa Gruppe Hochtour
 28.08 - 05.09. Wanderung im Defreggertal mit den Düsseldorfer Freunden

AUSBILDUNGSKURSE 1999

Anmeldung: bis 20. Januar Kurs Eisklettern				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
100	31.01.	Tel. Erfragen im Erzgebirge	Training Eisklettern, Steigeisentechnik F = Oehme, AR = Leihhausrüstung	K = 30,-
Anmeldung: bis 10 Uhr am Termin in der Vereinigten Skischule im Kurpark in Oberwiesenthal Tel. 037348/8619 Skilehrer Hr. Oehme				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
101	09.01.	Anfänger	Skikursziel Pflugbogen	K = 25,-
102	10.01.	Fortgestrittene	Paralleles Grundsichwingen, +(Carven)	K = 25,-
103	06.02.	Geübte	Erweiterung, Carven	K = 25,-
Anmeldung: bis 14. April Kurs Sicherungstechnik				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
104	17.-18.04. 9.00 Uhr	Schatzenstein 9.00 Uhr	Spaltenbergung, F = FÜ Pöllnitz, AR = Leihhausrüstg	K = 40,- + AR
105	24.-25.04. 9.00 Uhr	Schatzenstein 9.00 Uhr	Spaltenbergung, F = FÜ Pöllnitz, AR = Leihhausrüstg	K = 40,- + AR
Anmeldung: bis 14. April Grundkurs Begehung Felsgrate				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
106	17.-18.4. 9.00 Uhr	Schatzenstein	Klettersteig, Fixseil, Vorstiegstechnik F = FÜ Keiderling, Neukirchner, AR = Leihhausrüstg	K = 40,- + AR
Anmeldung: bis 19. Mai Grundkurs Begehung Felsgrate				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
107	29.-30.05. 9.00 Uhr	Schatzenstein	siehe Kurs 106	K = 40,- + AR
Anmeldung: bis 12. Mai Vortrag Wetterkunde / Tourenplanung				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
108	19.05. 19.00 Uhr	Geschäftsstelle	F = Oehme	K = 10,-
Anmeldung: bis 19. Mai Aufbaukurs Begehung Felsgrate bis UIAA III				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
109	04.-06.06. 21.00 Uhr	Boren CSFR	Klettern Kamine, Grate, Reibung V = FÜ ÜN = Zelt, AR = Schlafsack, Leihhausrüstg.	K = 40,- +AR

WOCHENENDANGEBOTE 1999

Anmeldung: bis 20.01.99 Langlauftour mit Biwakieren im Freien				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
200	16.01.	Erzgebirgskamm	Training Biwackieren, Notmöglichkeiten, G = 5-6 Std. / AR = Schlafsack, Zelt, F= FÜ Oehme Training Iglubau, Notmöglichkeiten	K = 40,-
Anmeldung: bis Ski und Wanderwochenende in Oberjügel				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
201	05.-07.03	Erzgebirge	F = J. Helbig, Treff 18.00 Uhr	ÜN 15,-
Anmeldung: bis 14. April Wanderung Rund um Pernik und Abertamy (Böhmen)				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten

202	23.-25.04. 19.00 Uhr	Böhm. Erzgebirge	ÜN = Gaststätte Karla (ca.9km nach Grenzübergang Oberwiesenthal F = G. Beyer Tel. 03727/ 90547	ÜN = 22,-
Anmeldung: bis 28. April Wander und Kletterwochenende Falkenstein/ Thüringen				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
203	29.05.- 01.06.	Klettern bis UIAA V	ÜN = Selbstversorgerhütte, TN = 12 Pers., F = Th. Frank, Sektion	ÜN = 32,-
Anmeldung: bis Erzgebirgskammwanderung				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
204	12.-13.06.	Erzgebirge	7.00 Uhr Abf. Hauptbahnhof, F = J. Helbig	ÜN = 25,-
Anmeldung: bis 16. Juni Sommersonnenwendfeier in Wolkenstein				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
205	19.-20.06.	Anton-Günter- Höhe	Treffpunkt 7.45 Hauptbahnhof, F = Sektion und Hr. J.Helbig	

WANDERUNGEN 1999

Anmeldung: vor Ort				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
300	24.01.	Rund um Zwönitz	Fuß und Skiwanderung, Start 8.00-10.00 Uhr am Brauereigasthof, 12 km-26 km	
Anmeldung: bis Osterzgebirgswanderung				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
301	06.02.	Wanderung um Holzau	Zu Fuß oder mit Ski 20 - 25 km, Treff Bahnhof Holzau, F = Clausnitzer	
Anmeldung: bis Himmelfahrtsausflug Pottenstein				
Nr..	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
302	12.-16.05.	Fränkische Schweiz	F = J. Helbig	ÜN 30,-
Anmeldung: bis Wanderung zu den Pohlshörnern				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
303	29.05. 10.00 Uhr	Sächsische Schweiz	Treff an der Räumichtmühle in Saupsdorf ca. 20 km, F = H .Müller Tel.0371/5384865	
Anmeldung: bis Durchs Tal der Wilden Weißeritz				
Nr	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
304	26.06.	22 km	Teilnahmebedingungen in der Geschäftsstelle Tel 0371/6762623 F = W. Hejl Tel. 0371/ 724720	
Anmeldung: bis Zum Balkon des Erzgebirges				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg	Kosten
305	10.07.	17 km	Von Zwönitz über Grünhain nach Aue Teilnahmebedingungen siehe 306	



Interessiert?

Wenden Sie sich mit ihren Fragen einfach an die
Sektion Chemnitz im DAV, 09111 Chemnitz
Rembrandtstr. 47, Tel.: 0371/6762623

FAMILIENGRUPPENTREFFEN 1999

Anmeldung: bis 28. April Mit Kindern einige Tage in der Natur				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
400	07.-09.05.	Zittauer Gebirge	s.oben TN = 25 Pers., ÜN = DAV Hütte in Johnsdorf, Anreise mit Bahn möglich Fahrgemeinschaften Möglichkeiten Wandern, Klettern	ÜN Kinder frei, Erw. 50 %
Anmeldung: bis 29. September Herbstferien im Altmühltal				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
401	16.-24.10.	Altmühltal	s.oben TN = 29 Pers., ÜN = Kletterheim der Sektion Ansbach in Aicha Selbstver-sorger, Möglichkeiten Wandern, Klettern, Radfahren	s. oben

TOURENWOCHEN 1999

Anmeldung: bis 20. Dezember 1998 Skifahren in Nauders (incl. Kurs Tiefschnee+ Carven)				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
500	23.-30.01.	Ötztaler Alpen	V = Paralleles Grundsichwingen, Nauders 1600 m- 3200 m, Quartiere Privat, TN = max.8 Pers. ÜN = ca. 40,- DM	K = 40,- Lift
Anmeldung: Skihochtouren in Südtirol				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
501	14.-18.05.	Weißkugel 3739 m Schwemmser 3456 Similaun 3605 m	V = Paralleles Grundsichwingen, A = 4 -6 Std., AR = Tourenski, Schlafsack F = FÜ Oehme	K = 40,- ZK = 104
Anmeldung: bis 12. Mai Wanderung in den Ennstaler Alpen				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
502	19.-26.06.	Kalbling 2196 m Hochtor 2365 m Spiekogel 1731 m	leichte Hochtour, V = ausreichende Kondition, A = bis 7 Std. F =Ingo Röger	K = 40,-
Anmeldung: bis 2.Juni 100 Guglia de Brenta 90 Jahre Absturz Barthels Wandern und Klettern auf den Spuren des Chemnitzer Bergsteiger				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
503	10. - 17.07.	Brenta Italien Guglia 2877 m Cima Tosa 3159	leichte bis mittlere Hochtour, Wanderer sind Willkommen, F = Sektion, TN = max. 35 Personen, Ort Pinzolo	K = 20,-
Anmeldung: bis 16. Juni Dauphine Hochtourenwoche Frankreich				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
504	15. - 21.08.	Barre des Ecrins 4107 m Dome de Neige 4015 Roche Faurio 3730	mittel schwere Hochtour, A = 5 - 9 Std., V = gute Kondition, AR = Leihhausrüstung mögl., V = FÜ Oehme, TN = 14 max.	K = 40,- ZK = 104, oder 105
Anmeldung: bis 16. Juni Monte Rosa Gruppe Schweiz				
Nr.	Zeit	Tour	Kursbeschreibg.	Kosten
505	22. - 26.08.	Dufoursp. 4634 m Nordend 4609 m Signalk. 4554 m Liskamm 4527 m	Hochtour, A = 8 - 12 Std., V = sehr gute Kondition, V = FÜ Oehme, TN = 3 max selbstständige Aklimatisation Voraussetzung UIAA III	K = 40,- ZK104 od.105 + 106

Die besondere Tour

Endlich über 7000 m - Pik Lenin 1997

Expeditionsbericht von Wolfgang Neukirchner

Da zu Zeiten der DDR für uns Bergsteiger - so gut wie alle - die Alpen nur im Atlas existierten und als Alternative die vergletscherten Hochgebirge der damaligen UdSSR auch nur für wenige möglich waren, blieben uns anderen im Sommer und Winter die Hohe Tatra, vom Pamir die DIA-Vorträge und Poster, von denen ich drei erwarb, die in mir den Wunsch reifen ließen, diese hohen Berge kennenzulernen. 1996 stand für mich fest: Mein nächstes Ziel ist der Pamir in über 7000 Meter über NN.

Obwohl ein gebrochener Fuß beinahe einen Strich durch die Rechnung gemacht hätte, fiel mir die körperliche Vorbereitung leichter als die Zusammenstellung der Ausrüstung. Anfang April wagte ich die Anmeldung bei einer Agentur, die Expeditionen organisiert, erhielt auch eine Zusage und dann einen gehörigen Schreck, als ich erfuhr, daß ich bei der Reiseagentur gebucht hatte, die die sächsische Expedition „Himalaja-Trilogie '97“ zum Scheitern gebracht hatte. Ich versuchte daher, bei einer anderen Expedition einzusteigen und hatte das Glück, weil ein Teilnehmer kurzfristig abgesagt hatte. So wurde ich Mitglied der Hauser-Expedition, die das Ziel hatte, den 7134 Meter hohen Pik Lenin zu besteigen, der zwar keine technischen Schwierigkeiten aufweist, aber für einen Einsteiger in diesen Höhen nach wie vor allerhand zu bieten hat.



Im Sonnenlicht der Pik Lenin, weiß, strahlend, lockend.

Alle Fotos: Wolfgang Neukirchner

Auf der Teilnehmerliste standen 16 Personen, ich als Letzter und einziger Ostdeutscher. Die Expedition war für August geplant. Es blieb wenig Zeit für die Vorbereitungen. Ende Juni gab es ein Treffen zur Klärung von Details wie Ablauf, Ausrüstung, Verhalten in großen Höhen und medizinischer Aspekte. Dabei lernten wir Teilnehmer uns nur kurz kennen. Jeder brauchte sich nur um persönliche Dinge zu kümmern. Was sonst zur Organisation gehört wie Besorgung der Flugtickets, Transport, Übernachtung, Verpflegung, Zelte, Kocher übernahmen der Reiseveranstalter und der Expeditionleiter. Sie trugen die Verantwortung bis zum Basislager. Ab dort waren wir auf uns selbst gestellt. Die Besteigung des Berges erfolgte in eigener Regie und Verantwortlichkeit.

Nun wurde es ernst. Fast tägliches Konditionstraining (laufen und radfahren) war angesagt. Dazu kam: Kataloge wälzen, Ausrüstung testen, Ausrüstungsgegenstände wiegen, Telefonate und Rückfragen. Beinahe wäre alles an meinen neuen Bergschuhen gescheitert, mit denen meine Füße nicht einverstanden waren. Dank der Hilfe von Bergfreund Hans Prescher aus dem Bergsportladen in Chemnitz ging ich eine Woche vor dem Start mit einem anderen Paar Schuhe zum Erstaunen einiger Pilzsammler am Schatzenstein spazieren. Mit diesen Schuhen sollte dann die Tour gelingen. Hier nun einige Auszüge aus meinen während der Expedition gemachten Aufzeichnungen.

1. August, Abflug ab Frankfurt

Lufthansa stellt mir Übergewicht bei Reisegepäck in Rechnung. 13.45 Uhr Start. 23.00 Uhr Ankunft in Taschkent (Usbekistan). Bei der Ausgabe des Gepäcks fehlt das Stück mit unseren Hochlagerzelten. Zwei Stunden später stellt sich heraus, daß sie vermutlich in München geblieben sind. Mit dem Bus zum Hotel. Wegen Diebstahlgefahr wird das Expeditionsgepäck ausgeladen. Hotelzimmer sehr rustikal und bereits „bewohnt“.

2. August, Taschkent

Hochlagerzelte sollen Montag nachkommen. 9.00 Uhr Abfahrt nach Osch (Kigisien). Vorher wieder aufwendiger Gepäcktransport. Unterwegs mehrere Kontrollen, da wir Usbekistan, Tadschikistan und Kirgisien durchfahren. Dabei muß auch der Bus gewechselt werden, was jedesmal Gepäcktransport nötig macht. Fahrt durch das Ferganatal, das nur durch künstliche Bewässerung urbar gemacht wurde. Der Boden ist wie Beton. Eine Grenzkontrolle löst die andere ab. Wir haben das Gefühl, der Fahrer kennt den Weg nicht richtig. Nach 1.00 Uhr erreichen wir das Hotel in Osch. Gepäck wieder ausladen. Hotel wie in Taschkent.

3. August, Osch

Im Basislager soll es geschneit haben. Erste Darmprobleme treten nicht nur bei mir auf. Wieder Gepäcktransport zu einem Allradbus (LKW). Drei russische Alpinisten steigen zu, es wird eng. 25 Jahre nach der Schulzeit versuche ich, russisch zu sprechen. Die Wessis staunen. Der Fahrer in seiner Kabine ist nur mittels Skistock zu verständigen. Reifenpanne (was man hier so unter Reifen versteht), Profil eher im Minusbereich. Auf der Paßstraße kommen wir auf ca 3000 Meter. Nochmalige Kontrolle durch russisches Militär, da es bis zur chinesischen Grenze nur 50 Kilometer sind. Hier leben überwiegend Nomaden in Jurten. Fahrspur kaum zu erkennen. Über Geröllfelder, durch Gletscherbäche geht es weiter zum Basislager in 3500 m Höhe. Es beginnt zu schneien und wird dunkel. Im Lager stehen schon mehrere Zweimannzelte, Küchenzelte und eine Jurte als Speiseraum. Hier feiert gerade eine Mannschaft Abschied. Von 22 Mann hatten fünf den Gipfel erreicht. Nach Aufbau der Lagerkette war durch einen Wetterumsturz nur noch ein geordneter Rückzug möglich gewesen. Wir sitzen etwas geschafft und zerüttet da. Es schneit weiter. Wir beziehen unsere Zelte.

4. August, Basislager

Die Sonne scheint. 15 cm Schnee sind bis Mittag abgetaut. Der Berg ist in seiner ganzen Pracht zu sehen. Wir müssen uns mit der hiesigen Kost anfreunden. Sie ist nicht jedermanns Geschmack, viel Suppe und Milchspeisen. Nach dem Mittagessen bauen wir probeweise von der

abreisenden Expedition geborgte Zelte auf. Von unseren fehlt noch jede Spur. Am Abend hat sich der Magen immer noch nicht an die neue Kost gewöhnt. Wir beraten den weiteren Ablauf.



5. August, Basislager

7.00 Uhr soll ich dolmetschen. Es ist sinnlos. Nach dem Frühstück Rucksackpacken. Wir wollen einen ersten Transport auf ca 4200 m durchführen und ein Materialdepot anlegen. Mein Rucksack wiegt 22 kg. Nach kurzer LKW-Fahrt zur Zwiebelwiese beginnt der Aufstieg. Schon jetzt zählen sich meine Waldläufe und Radfahrten aus. Auf einer Moräne bauen wir ein Zelt auf und entleeren die Rucksäcke. Ludmilla und Wladimir, zwei Russen, bleiben über Nacht hier. Im Abstieg treffen wir auf zwei Deutsche, die leicht höhenkrank sind. Mein Zeltnachbar aus Innsbruck steigt den Hang nach Pulsmesser. Am Abend gehe ich in die Sauna, eine große Holzkiste mit Busheizung und Gletscherbach.

6. August, Basislager

Noch keine Nachricht von unseren verschwundenen Zelten. Materialtransport. Diesmal zwei Jeeps zur Zwiebelwiese. Neun Personen mit Rucksack in einem Fahrzeug. Ich halte die Tür zu, da das Schloß defekt ist. Fünf von uns bleiben zur Erholung im Lager. Sechs einheimische Träger bringen Expeditionsgepäck und Verpflegung zum nächsten Lagerplatz, dem vorgeschobenen Basislager, kurz ABC genannt. Im Basislager füllt ein Himmelfahrtskommando unsere Gaskartuschen für die Kocher. Wir wollen am nächsten Tag ins ABC auf 4500 m Höhe umziehen. Keiner will mehr unten bleiben. Am Küchenzelt wird ein Schaf erlegt und in kochtopfgroße Stücke zerhackt. Fürs Hochlager haben wir uns mit den geliehenen Zelten abgefunden.

7. August, Basislager

Morgens 7.00 Uhr 8° C Außentemperatur, aber windig. Wir rüsten zum Umzug ins ABC. Sicherlich zu viel Gepäck. Das Frühstück ist heute besser. Vorarlberg-Wolfgang hat Geburtstag. Die Russen haben das Küchenzelt einfach über der Küche abgebaut, die Köchin steht mit ihren Utensilien im Freien. Während wir auf den Jeep warten, wird es unerträglich heiß. Wieder acht Mann im Jeep. Die Expedition vom Summitclub hat Pferde für das erste Wegstück. Zwei Seesäcke stürzen in die Schlucht. Ich gehe wieder mein Tempo. Vor dem Materialdepot hole ich einen Träger ein. Jetzt geht es auf den blanken Gletscher. Das Panorama ein gewaltiger Anblick. Auf dem aufgeweichten Gletscher muß man sehen, nicht mit Pfützen und Bächen engere

Bekanntheit zu machen. Auf der Mittelmoräne finde ich den Pfad wieder und bin bald am Platz für das ABC. Die letzten kommen drei Stunden später. Einer fehlt, unser Alterspräsident, der 68 Jahre alt ist. 18 Uhr gehen wir zu viert auf Suche. Der Gletscher gefriert. Nach einer Stunde kommt das Signal: Max im Lager. Er hatte den Weg verfehlt. Schwaben-Wolfgang wird verpfändert. Er war in eine kleine Spalte eingebrochen. Wir haben acht Zweimannzelte aufgebaut. Der Pik Lenin leuchtet in der Abendsonne.

8. August, ABC

Ich habe unruhig geschlafen. Das Eis unter uns knackte in der Nacht mehrmals. Das Barometer ist wieder gestiegen. Wir sehen an unserem Berg vier Seilschaften. Ein Problem haben wir mit dem Wasser, weil alles gefroren ist. Wir holen Material aus dem Depot. Es geht nur über den Gletscher hin und zurück. Morgen soll es am Seil gesichert zum Lager 1 gehen. Nachmittags bereiten sich einzelne Seilschaften auf den morgigen Transport vor. Bei einigen sind die Kenntnisse im Umgang mit Seil und Gurt katastrophal. Das Essen im ABC ist besser als unten. Zwar bringt das Sauerkraut wieder Schwung, aber alle sind zufrieden. Mein Zeltnachbar bleibt morgen im ABC. Er hat noch immer Probleme.

9. August, ABC

7 Uhr scheint die Sonne aufs Zelt. Außentemperatur 4°C. 8 Uhr Abmarsch. Über den Gletscher gehe ich den ersten Aufschwung ohne Seil mit Steigeisen. Vor mir nur die Russen, die in nie gesehener Weise eine große Spalte überwinden. Dem DAV-Sicherheitskreis ständen die Haare zu Berge. Ich warte auf meinen Seilgefährten, damit wir gesichert gehen können. Als Seilerster habe ich mehr zu ziehen als mir lieb ist. Zu Mittag erreichen wir den Platz für Lager 1, wo schon Zelte anderer Expeditionen stehen. Unser Leiter sondiert die Fläche nach Spalten, dann schaufeln wir den Platz für unser erstes Zelt aus, was auf 5300 m Höhe schon anstrengt. Das Zelt wird mit dem gefüllt, was wir heraufgebracht haben: 8 Zelte, Nahrungsmittel, Gaskartuschen, Kocher. Der Abstieg dauert zwei Stunden. Im ABC haben inzwischen vier Franzosen Quartier bezogen. Das Wetter ist verlockend. Klaus und Ludwig, zwei Bayern unserer Gruppe wollen morgen wieder rauf.

10. August, ABC

Für mich ist heute Ruhetag. Gegessen wird wieder Müsli, Kohlsuppe und Zwieback. Ich packe ein für morgen.

11. August, ABC

Heute geht es richtig zum Lager 1. Wir sind ihrer sieben. Vorarlberg-Wolfgang trägt seine Ski mit hoch. Ich lasse die Expeditionsschuhe im Rucksack und gehe mit leichteren Meindlschuhen. Das Seil bleibt heute auch im Rucksack. Zu unserer Überraschung klafft im Lager 1 vor unserem Materialzelt ein großes Loch. Beim Ausschaukeln der weiteren Zeltstandplätze merken wir, daß wir uns in einer ernst zu nehmenden Spaltenzone befinden. Einige von uns sind schon geschafft. Mein Zeltnachbar ist teilnahmslos. Ich baue drei von vier Zelten auf. In der Sonne sind es über 40°C. Am Rand einer großen Gletscherspalte rieselt Wasser. Essen gibt es aus der Tüte. Unsere Gaskocher sind gut. Der neue Daunenschlafsack ist ziemlich warm.

12. August, Hochlager 1

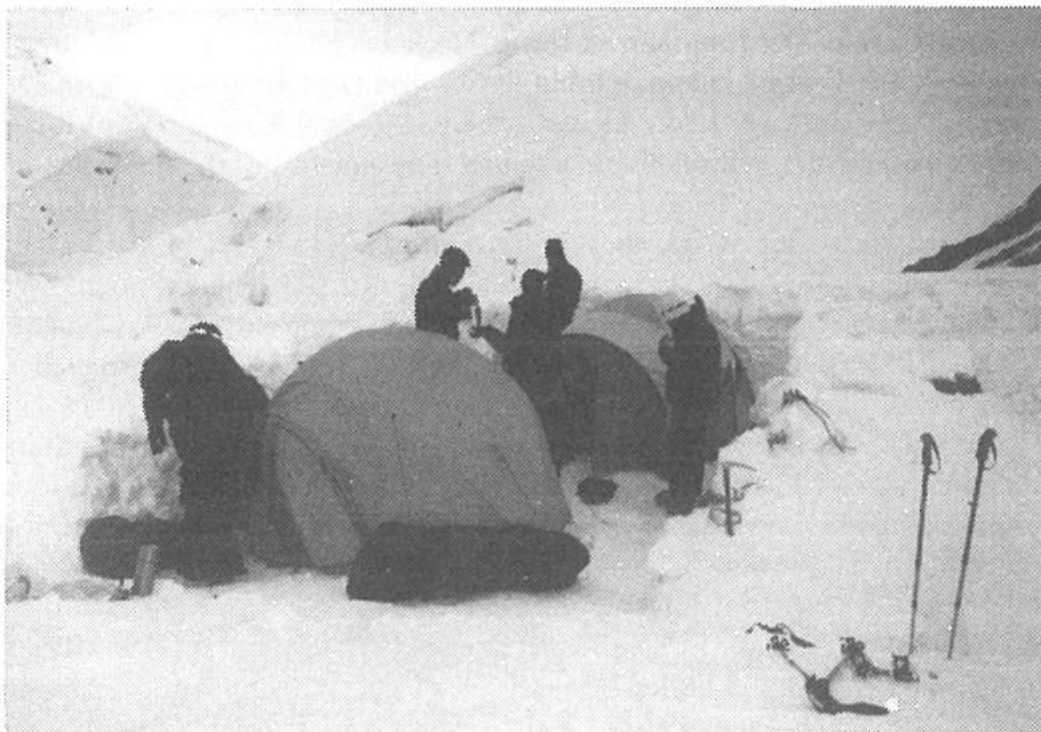
In der Nacht wenig geschlafen. Leichter Sturm und Eisknacken. Wir neun und drei Russen brechen zum Lager 2 auf. Es geht über zwei Steilschwellen teilweise durch tiefen Schnee. Der Rucksack drückt, der Kopf schmerzt. Das zweite Paar Schuhe bringt allein 4 kg auf die Waage. Den letzten Steilaufschwung bezeichnen wir als „Killerhang“. Es strengt schon an. Das Hochlager bauen wir auf 6100 m in einem Sattel auf. Andere Zelte stehen windgeschützt hinter dem Sattel. Aber da ist kein Platz mehr. Als Windschutz errichten wir eine Schneemauer. Der Himmel ist leicht bewölkt. Mit den Russen sind wir noch zu zehnt. Zwei von uns sind umgekehrt. Der Abend vergeht mit Schneeschmelzen, Teekochen und Trinken. Wir sind zu viert im Dreimannzelt. Es wird eng. Die Rucksäcke liegen draußen.

13. August,
Hochlager 2
Die Nacht
war fürcht-
bar. Starker
Sturm und
Schneefall.
Ich befürch-
tete, die
Zelte wür-
den wegge-
rissen. Ab
22.30 Uhr
kein Auge
zugetan. Ich
habe mich
wieder ange-
zogen. Wür-
den die Zelte



Aufstieg zum 2. Hochlager

halten, und wo sind die Rucksäcke? Gegen Morgen legt sich der Sturm. Im Zelt ist alles weiß. Ich will wieder absteigen. Als wir aus dem Zelt schauen, strahlend blauer Himmel, -28°C , leicht windig, am Gipfel Schneefahren.

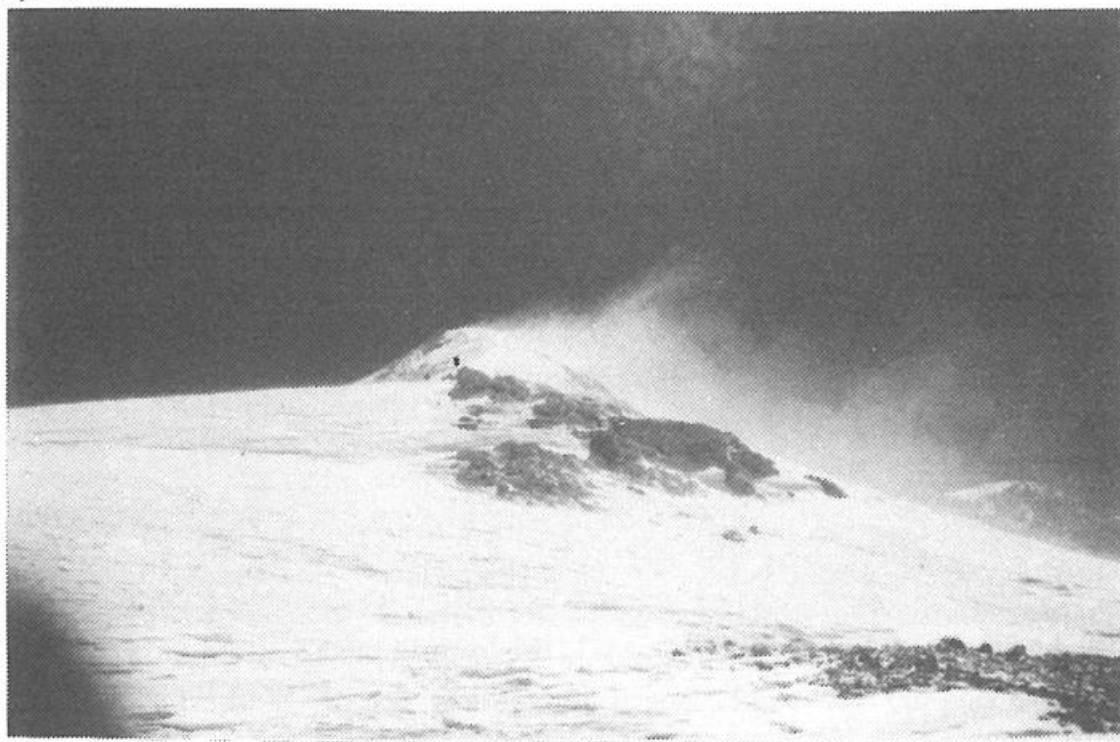


Vier von uns und die Russen beschließen, trotz des Windes aufzusteigen. Das Gespenst vom schlechten Wetter spukt in unseren Köpfen. Der Österreicher bricht sieben Uhr ohne Frühstück auf. Wir schmelzen nochmals Schnee und wärmen uns mit Tee auf. 8 Uhr gehe ich los. Es geht gut, die Hände

Im 2. Hochlager, ca 6100 m

könnten wärmer sein. Der Wind pfeift Eiskristalle ins Gesicht. Die Russen legen unterwegs die Rucksäcke ab und gehen ohne weiter. Mit zunehmender Höhe fällt mir das Gehen immer schwerer. Über die Goretex-Jacke ziehe ich die Daunenjacke. Die Aussicht ist überwältigend, aber ich habe mit mir zu tun. Mir kommen die Russen wieder entgegen. Gegen 16 Uhr erreiche ich den 7134 m hohen Gipfel, ein riesiges Schuttfeld von der Größe von drei Fußballfeldern. Wo ist hier eigentlich der Gipfel? Ich bin geschafft und ganz allein auf weiter Flur. Da taucht

Wladimir wieder auf und drängt zum Abstieg. Er war noch einmal zu mir umgekehrt und sicherte so das Gipfelfoto.



Am Gipfelgrat

Nach unten geht es zwar leichter, aber es strengt trotzdem an. Im Abstieg sind wir zu dritt. Es ist nach 20 Uhr, als ich ins Lager torkle. Der Empfang ist riesig. Nach zwei Tassen Tee und kurzem Bericht lege ich mich ins Zelt. Die Luft ist knapp. Ich bin fertig. Von Gipfelsieg keine Spur. Die Akklimatisationszeit war ganz sicher zu kurz. Heute waren die drei Russen, Vorarlberg-Wolfgang und ich die ersten unserer Expedition auf dem Gipfel. Die andern waren umgekehrt.

14. August, Hochlager 2

Die Nacht war wieder schlimm, zwar kein Wind, aber für mich zu wenig Luft. 7 Uhr Wecken für die nächste, sieben Mann starke Gipfeltruppe. Es sind -18°C . Die Russen schlafen noch. Wir rüsten zum Abstieg. Mit schwerem Rucksack geht es mühsam zum Lager 1 zurück. Wir brechen im Schnee ein. Mir bricht ein Skistock ab. Im Lager 1 werden noch Gepäckstücke zugeladen. Nach kurzer Rast geht es weiter zum ABC. Der Österreicher fährt mit Ski ab. Gegen 16 Uhr habe ich es hinter mir. Hier auf 4500 m erholt man sich schnell. Eine Flasche Kognak macht die Runde. Über Funk erfahren wir, daß heute wieder vier Mann auf dem Gipfel waren und zwei umgekehrt sind. Max schläft allein im Lager 1.

15. August, ABC

Für mich Ruhetag. Vier Mann steigen zum Lager 1 auf. Die Sonne brennt unwahrscheinlich. Heute gibt es eine Dose Bier. Horst gibt auf. Er steigt vollgepackt ins Basislager ab. Im Eisbruch der Nordwand krachen Lawinen zu Tal und hüllen den Berg in riesige Wolken. Am Nachmittag kommen die „Sieger“ des vergangenen Tages mit vier Zelten vom Lager 1. Auch sie sind sauer, aber glücklich. Alle sind gut gelaunt. Der Tag klingt in fröhlicher Runde aus.

16. August, ABC

Kein heißes Wasser, Gas alle. Ich esse Fischkonserven mit Zwieback und mache noch Fotos. Dann ab ins Basislager. Zu dritt kommen wir gut über den Gletscher. An der Zwiebelwiese warten wir auf den LKW, der uns ins Lager zurückbringt, wo die Küchenchefin Geburtstag und 10 Italiener Abschied feiern. In der Jurte ist die Tafel festlich gedeckt. Der Tag endet feuchtfrohlich.

17. bis 21. August, Basislager

Erholung, Baden, Warten auf weitere Expeditionsteilnehmer. Auch Alterspräsident Max (68) war auf dem Gipfel. Von 16 Teilnehmern unserer Gruppe waren elf auf dem Berg. Die Letzten hatten bestes Wetter. Von den Italienern hatte keiner den Gipfel erreicht.

Am 19. war ich mit Vorarlberg-Wolfgang auf dem 4830 m hohen Pik Petrowski, einem wunderbaren Gipfel mit herrlicher Aussicht, der oben nur für drei bis vier Mann Platz bietet. Beim Anstieg unter dem Gipfel eine Stunde nur Blankeis. Darum wurde der Abstieg heikel. Ein Fehltritt, und man landet 1000 Meter tiefer. Probleme machte noch einmal die Überquerung eines Gletscherbaches, aber 17.30 Uhr saßen wir schon bei 30° warmem Bier und Quarkkeulchen.

21. bis 26. August, Heimreise

Über Osch geht es nach Fergana. Dabei wieder Reifenpanne. In Osch Verabschiedung von den drei russischen Bergsteigern. In Fergana Ruhetag und endlich wieder einmal richtig essen und waschen. Dann kommt der Bus nicht. Tadschikistan hat wegen Bürgerkrieg die Grenzen geschlossen. Mit vier Taxi-Kleinbussen und einem Pkw ab 19.30 Uhr eine rasante nächtliche Fahrt über Gebirgspässe. An Schlaf ist da nicht zu denken. 6.30 Uhr sind wir im Hotel in Taschkent auf der Matte. Dann noch ein Besuch in Samarkand.

Am 26. August verabschieden wir uns in Frankfurt, geschafft, aber zufrieden und gesund nach erlebnisreichen Tagen.

Tourenberichte



Das Foto von Steffen Oehme zum folgenden Bericht. Blick von der Sonklarspitze auf Weißkugel und Wildspitze (rechts)

Hochtourenwoche 1998 in den Stubaier Alpen

Von Ingo Röger

Die Stubaier im Alpenhauptkamm zwischen Brenner und Timmelsjoch locken alljährlich nicht nur unzählige Skifahrer in eines der größten Gletscherskigebiete Österreichs, sie sind auch ein beliebter Anziehungspunkt für Bergsteiger, die die vielfältigen Tourenmöglichkeiten in einer landschaftlich ausgesprochen reizvollen und dabei recht bequem zu erreichenden Gebirgsgruppe zu schätzen wissen. Unter Führung des Sektionsvorsitzenden Steffen Oehme unternahmen 12 Mitglieder unserer Sektion in der zweiten Septemberwoche eine erlebnisreiche Hochgebirgstour in die Berge über dem Ridnaun-, Oetz- und Stubaital.

Als wir den Parkplatz an der Mutterbergalm im hinteren Stubaital erreichten, konnte das Wetter kaum schlechter sein. Die Berge hatten sich zwischen dunklen Wolken versteckt. Es regnete gleichmäßig und stark. Trotzdem beschlossen wir einstimmig, die 600 Höhenmeter bis zur Dresdner Hütte (2302 m) zu Fuß zurückzulegen und nicht die erste Sektion der Seilbahn zu nutzen, die von hier ins Gletscherskigebiet führt.

Erst am folgenden Morgen hatte der Regen aufgehört, der wenige hundert Meter über der Hütte als Schnee gefallen war. Trotzdem entschieden wir uns, nicht über das Peiljoch (2676 m), sondern über den Großen und Kleinen Trögler (2902 und 2885 m) zur 2192 m hoch gelegenen Sulzenauhütte zu gehen. Die Neuschneedecke von zehn bis zwanzig Zentimeter im Gipfelbereich erschwerte die Suche nach dem richtigen Weg.

Da wir die Hütte bereits kurz nach Mittag erreicht hatten, nutzten einige von uns die freie Zeit, sich im nahen Klettergarten zu betätigen. Bis zum Abend waren nach und nach alle Teilnehmer eingetroffen. So konnten wir uns am nächsten Morgen vollzählig zum nicht weit entfernten Gletscher mit dem schönen Namen „Fernerstube“ begeben. Zwischen 2700 und 2800 m Höhe absolvierten wir bei schönem Wetter einen intensiven Ausbildungstag, übten den Umgang mit Pickel und Steigeisen, das Abfangen von Stürzen in Firn und Eis, das Setzen von Eisschrauben, Kameradenbergung mittels Flaschenzug und loser Rolle, das Gehen in Seilschaften und anderes. Schon fast auf dem Rückweg zur Hütte, knickte eine Bergfreundin bei einem Sprung über eine Gletscherspalte mit dem Fuß um, was es nötig machte, sie abwechselnd huckepack zur Hütte zu tragen. Mit dem Rettungshaubtschrauber wurde sie nach Innsbruck ins Krankenhaus geflogen, wo ihr Knöchelbruch noch am selben Abend operiert wurde.

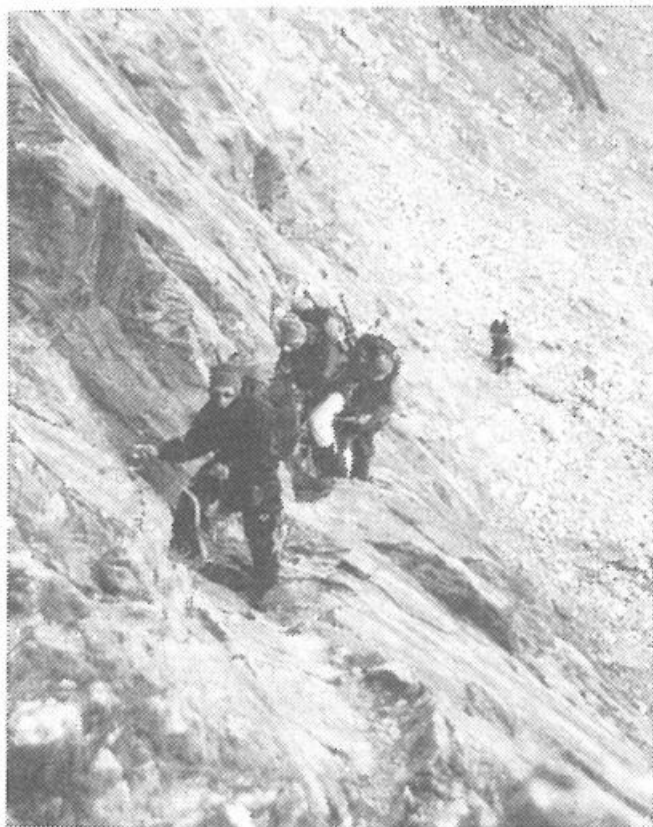
Der nächste Tag bescherte uns am Vormittag Dauerregen, der gegen Mittag nachließ, so daß wir 12 Uhr zur nächsten Hütte aufbrechen konnten. Erst ging es wieder zur Fernerstube und über diese hinauf bis unter den Pfaffenniedersattel (3149 m). Dieser entpuppte sich als abweisender Felsriegel. Um ihn zu erreichen, war eine etwa 100 m hohe, mittelschwere Klettersteiginlage zu meistern. Am Sattel überquerten wir den Alpenhauptkamm und damit die Grenze nach Südtirol. Vor uns lag nun der Übeltalferner, dessen Ausdehnung sich im Nebel nur erahnen ließ. Kurz darauf passierten wir die Müllerhütte (3143 m). Beim Überqueren des Übeltalferners rissen die Wolken plötzlich auf, und der Blick wurde frei auf die Becherspitze (3195 m), einen dunklen Felsgipfel über dem Gletscher. Darauf steht die höchstgelegene Hütte Südtirols, das Becherhaus, unser Tagesziel. Wir erreichten sie kurz nach 19 Uhr und waren in der folgenden Nacht die einzigen Gäste.

Am nächsten Morgen waren einige von uns - warm angezogen und mit Kameras und diversen Objektiven ausgerüstet - schon vor dem Weckerklingeln draußen, um am Ende einer sternklaren Nacht den neuen Tag zu erwarten. Sie wurden belohnt: Im warmen Licht der aufgehenden Sonne bildeten die wild gezackten Gipfel der Dolomiten in der Ferne den südlichen Horizont. Scheinbar zum Greifen nahe waren dagegen die Gipfel der Stubaier Alpen. So brachen wir gleich nach dem Frühstück zur Besteigung des Wilden Freigers (3418 m) auf. Über den Südgrat wurde der Signalgipfel (3392 m) ohne große Mühe erreicht. Von hier aus zieht der Grat nahezu eben hinüber zum Gipfelkreuz des Freigers. Von dort war die Aussicht einfach super. Der Blick



Müllerhütte und Zuckerhütl Foto: SteffenOehme
den Wilden Pfaff (3458 m), wobei wir über den Ostgrat (I) aufstiegen. Auf dem Gipfel war die

reichte vom Karwendel im Norden über die Tuxer u. Zillertaler Alpen im Osten sowie die Dolomiten, die Sarntaler Alpen und die Texelgruppe im Süden bis hin zu den Öztalern im Westen. Die drei höchsten Berge Österreichs, Großglockner, Großvenediger und die Öztaler Wildspitze waren am Horizont deutlich zu erkennen. Da wir bereits zur Mittagszeit wieder am Becherhaus waren, entschlossen sich die meisten von uns, noch einen weiteren Berg, die Sonklar Spitze (3467 m), zu besteigen. Nachdem wir den Übeltalferner überquert hatten, wollten wir über den Ostgrat (II) den Gipfel erreichen. Dabei hatten wir etwas Mühe, einen günstigen Einstieg zu finden. Als es uns endlich gelungen war, waren einige doch sichtlich erleichtert, den steilen Gletscherrand verlassen zu können. Nach der Kletterei führte der Weg noch ein kurzes Stück über die flache Gipfeleiskuppe dieses selten erstiegenen Berges, bevor wir am höchsten Punkt gemeinsam mit einer anderen Seilschaft die Aussicht genießen konnten. Am darauffolgenden überschritten wir bei schönem Wetter

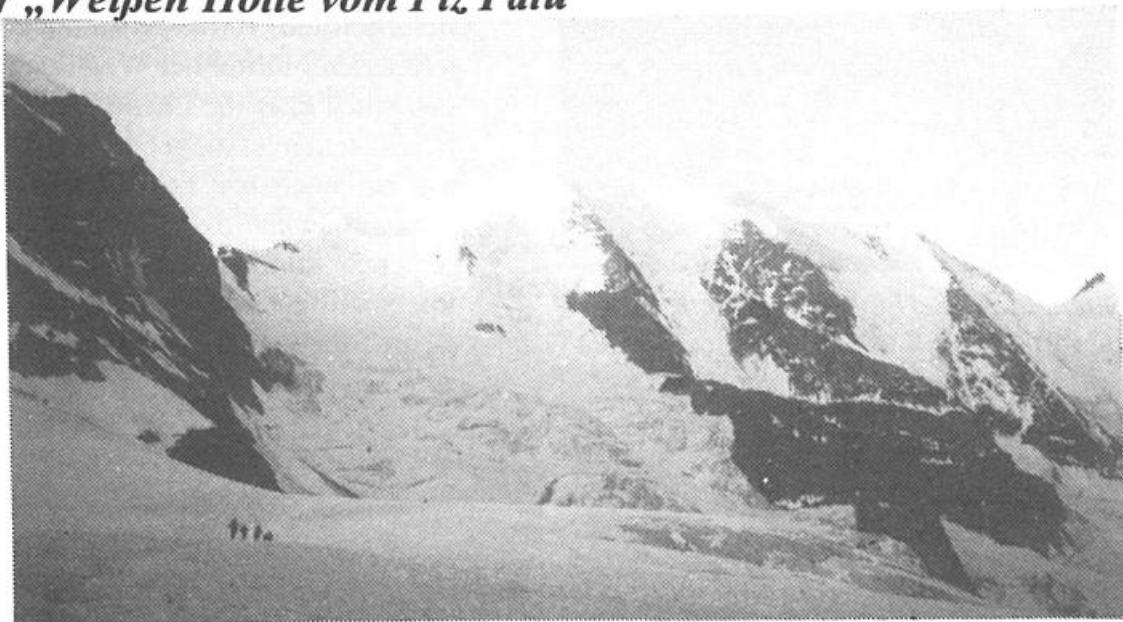


Im Klettersteiggelände und auf dem Weg zum Gipfel des Zuckerhütl. Fotos: SteffenOehme

Freude groß, als wir auf eine weitere Gruppe unserer Sektion trafen. Nachdem wir zum Pfaffensattel (3344 m) abgestiegen waren, ließen sich die meisten von uns die Gelegenheit nicht entgehen, über den eleganten Ostgrat das Zuckerhütl (3507 m), den höchsten Berg der Stubaier Alpen, zu besteigen. Beim Abstieg nutzten einige das Angebot einer anderen Seilschaft, an der steilsten Stelle an ihrem Seil abzuseilen. Der weitere Weg führte uns über das Pfaffenjoch (3213 m) zur Hildesheimer Hütte (2899 m). Am Pfaffenjoch entschieden sich zwei von uns - dem inzwischen aufgezogenen Nebel und Wind zum Trotz - noch für die Besteigung des Aperen Pfaffs (3353 m).

In der Hildesheimer Hütte, die wir erst nach dem Überqueren eines reißenden Gletscherbaches erreichten, erfuhren wir, daß in den folgenden Tagen mit sehr schlechtem Wetter, ständig sinkender Schneefallgrenze und ergiebigen Niederschlägen zu rechnen sei. So beschlossen wir, die Etappe zur Hochstubaiahütte wegzulassen und am nächsten Tag direkt über den Schaufelnieder (3185 m) und das zu dieser Zeit trostlos wirkende Gletscherskigebiet zur Dresdner Hütte abzustiegen, wo die Tour dann offiziell beendet wurde. Einige hatten noch nicht genug und blieben in der Dresdner Hütte und statteten dann dem Rofan über dem Achensee einen Besuch ab.

In der „Weißen Hölle vom Piz Palü“



Den Älteren unter uns ist sicher noch dieser Filmtitel geläufig. Daß man in dieser Region aber wunderbare Bergtage erleben kann, können viele Bergsteiger unserer Sektion schon belegen. Man muß nur eine gehörige Portion Kondition mitbringen, z. B. auch für den berühmten Biancogrät am Piz Bernina, von dem Rita Türpe sagt, daß es dort konditionsmäßig gesehen härter war als am Matterhorn. Eines unserer Mitglieder, das nicht gerade am Stadtrand von Chemnitz zu Hause ist, unser Bergfreund **Jens Bürger** aus Hennigsdorf, übermittelte uns einen Kurzbericht mit Fotos von einer Viertagestour, an der noch Gabriele Bürger, Kai Elsner und Thomas Zaunick teilnahmen. Da die Tour den Beteiligten großen Spaß gemacht hat, wollen sie sie hier allen Interessierten empfehlen.

22. bis 25. August 1997

Piz Palü, 3905 m, Piz Bernina, 4049 m

1. Tag

Aufstieg zur Diavolezza-Hütte von der Bahnstation Morteratsch über den Lej da Diavolezza

2. Tag

Aufstieg zum Piz Palü über den Gletscher Vadret Pers. Überschreitung der drei Gipfel von Ost nach West, weiter unterhalb der Bellavista zum Rifugio Marco e Rosa.

3. Tag

Aufstieg zum Piz Bernina über La Spedla, Abstieg zur Boval-Hütte über den Vadret Morteratsch (über Buuch, entlang Fortezza)

4. Tag

Abstieg zur Bahnstation Morteratsch

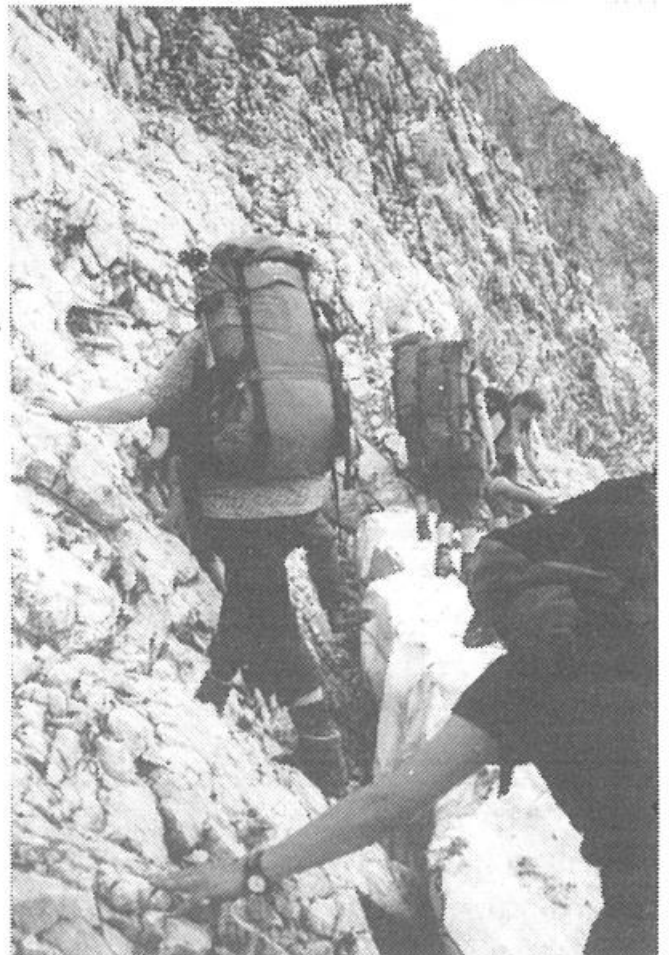
*Auf
dem
Haupt-
gipfel
des
Piz
Palü*



Eine Frauentour im Karwendel

Konstanze Oehme

Sieben junge Frauen wollten im Juni 98 einmal für vier Tage alles vergessen, was Kinder, Essenkochen, Ehemänner, Haushalt oder Computerbedienen heißt, und starteten in Mittenwald an der Talstation der Westlichen Karwendelbahn. Zwei zog es gleich ganz hinauf. Der Rest fuhr mit dem Zug nach Scharnitz, um auf bequemem Weg die Pleisenhütte anzusteuern. Der Mittenwalder Höhenweg ist ein abwechslungsreicher Klettersteig auf ca. 2200 m über Linden und Kirchelspitze mit schönen Talblicken auf Mittenwald. An der Tiroler Hütte angelangt, glaubten wir, der Weiterweg zur Pleisenhütte wäre noch ein bißchen ein Bergauf und Bergab. Irrtum! Bei Gewitter ging es steil hinab über wilde Blockfelder ohne Markierung, bis wir nach zwei Stunden die Purzelkapelle erreichten. Das Ende unserer siebenstündigen „Eingehtour“ bildete dann die Fahrstraße zur Pleisenhütte, auf der wir bei bestem Sonnenschein in unserem Tagesziel entgegnetrotteten.



Auf dem Gjaidsteig zwischen Karwendlhaus und Hochlandhütte. Foto: K. Oehme

Gut eingelaufen ging es am folgenden Tag zum Breitgrieskar. Das Wetter bescherte uns außer Nebel und Regen manchmal einen Quadratmeter blauen Himmel. So fiel es uns relativ leicht, auf die Birkkarspitze zu verzichten und über den Brendelsteig nach achteinhalb Stunden zum Karwendelhaus zu Kaffee und Kuchen abzustiegen. Tags darauf hüllte sich die östliche Karwendelspitze in Nebel - was sonst-, aber der Gratsteig zum Bäralpsattel war nebelfrei. Der nun folgende Teil des Steiges ist seilversichert, was uns wegen einiger Restschneefelder durchaus sympatisch war. Zum Ausklang des Tages ging es nun über das Wörnerkar zur Hochlandhütte, 1630 m. Abends genossen wir dann doch besseres Wetter und einen schönen Sonnenuntergang in Richtung Alp- und Zugspitze.

Am letzten Tag unserer Wanderung ging es nicht direkt ins Tal, sondern über den Berg Mitterkar. Dann Abstieg ins Dammkar und durchs hintere Dammkar zur Westlichen Karwendelspitze, schließlich mußten wir wenigstens eine Gipfel richtig besteigen. Einige Gewitter begleiteten uns dann wieder auf dem Weg zum Gipfelkreuz sowie beim gerölligen Abstieg zur Mittenwalder Hütte.



Ausblick von der Hochlandhütte

Foto: Konstanze Oehme

Das Allerletzte lange nach Redaktionsschluß

..SOS...SOS...SOS...SOS...SOS...SOS...SOS..

Auf Seite 9 ist zwar zu lesen, daß Frau Große bereit ist, als Schatzmeisterin zu kandidieren. Leider kann sie aus beruflichen Gründen diese Bereitschaft nicht aufrecht erhalten. Die Sektion steckt also wieder in allergrößten Nöten.

Welcher fachlich Vorbelastete hatte bisher noch nicht den Mut, sich für das Ehrenamt des Schatzmeisters zu melden?

Unser Schatzmeister Rudolf Hannß, der sein Amt schon vor vier Jahren zur Verfügung stellen wollte, ist verständlicherweise nur noch bereit, den neuen Schatzmeister/ die neue Schatzmeisterin einzuarbeiten. Wohin Inkompetenz führen kann, haben wir vor vier Jahren erlebt. Das soll sich natürlich nicht wiederholen. Aber nur Mut:

Es macht auch Spaß, für eine Gruppe Gleichgesinnter ehrenamtlich tätig zu sein.

Wolfgang Mann
Aus der Geschichte der Sektion Chemnitz des DAV
1. Teil

Gedanken dazwischen / Ergänzungen
(5. Fortsetzung)

Vor dem Abschluß meiner Nachforschungen und der damit verbundenen Niederschriften über die ersten Jahrzehnte des Vereins einschließlich der Jahre des 1. Weltkrieges und dem Beginn der sicher schwieriger (Die Leute nach dem Krieg waren nicht mehr so schreibfreudig wie die davor.) werdenden Recherchen über die folgenden knapp drei Jahrzehnte, ist es angebracht, eine kleine Rückschau zu halten, einige Ergänzungen einzufügen und anzuführen, wem wir unseren gegenwärtigen Wissensstand zu verdanken haben, denn Leute aus den verschiedensten deutschen Landen, aus Österreich und Italien waren und sind daran beteiligt.

Da war Giuseppe Leonardi aus Pinzolo im Rendenatal am Fuße der Brenta, der sich, angeregt durch die Restaurierung der Gedenktafel für den ersten tödlich abgestürzten Bergsteiger an der Guglia di Brenta, mit dem Leben G. A. Barthels, des bestens Chemnitzer Kletterers um die Jahrhundertwende, beschäftigte und uns um Auskünfte bat. Da gab es die Feier „100 Jahre Chemnitzer Hütte“, zu der die Hüttenwirtsfamilie Burgmann eingeladen hatte. Dort lernte ich Herrn Norbert Steigerwald aus Goldbach in Bayern kennen, der über ein umfangreiches alpines Archiv verfügt, aus dem er uns bereitwillig mit Auszügen aus Alpenvereinsmitteilungen und vielen Details zur Geschichte unserer Sektion versorgte und manchen nützlichen Hinweis für unsere Forschungsarbeit gab. Da sind auch die Mitarbeiter des Stadtarchivs zu nennen, die halfen, aus Chemnitzer Tageszeitungen, polizeilichen Meldebüchern, Vereinsschriften und anderem uns interessierendes Material herauszufinden. Im Archiv der TU Chemnitz konnte ich Fakten zu den Lebensläufen von Prof. Kellerbauer und Prof. Dr. Domsch sammeln und erhielt Kopien von Fotos aus dem Professorenalbum der TU. Unser Sektionsmitglied Arthur Hertel aus Mönchengladbach schickte uns ein Gedicht, das zur Einweihungsfeier der Neuen Chemnitzer Hütte 1926 entstand. Herr H. U. Gondesen aus Sauerlach übergab uns einen Mitgliedsausweis von 1911, der von Prof. Kellerbauer ausgestellt und unterschrieben worden war. Nicht zuletzt war ein Besuch der Ausstellung „Sportstadt Chemnitz“ im Schloßbergmuseum sehr aufschlußreich. Aus Veröffentlichungen der Turnerschaft in Sachsen konnte ich weitere Details zu den Lebensläufen von Kellerbauer und Barthel in Erfahrung bringen.

Ergänzungen zur Biografie Kellerbauers
(Siehe Heft 15!)

Wie schon vermutet, wird Kellerbauer über das Turnen und Unternehmungen in der Natur der Turnerschaft zum Bergsteigen gekommen sein wie viele andere Turner jener Zeit auch. Erinert sei nur an die erste sportliche Besteigung des Falkensteins in der Sächsischen Schweiz 1864 durch Schandauer Turner. Ihre Aufstiegsroute trägt noch heute den Namen Turnerweg.



Dieses Foto Kellerbauers aus dem Professorenalbum stellte uns das Archiv der TU zur Verfügung. Es ist um 1870 entstanden, als Kellerbauer Professor wurde.

1858 wurde der Turnverein zu Chemnitz gegründet. Sicher gehörte ihm Kellerbauer schon seit Beginn seiner Tätigkeit in Chemnitz an. Von 1878 bis 1880 war er sein 1. Vorsitzender. 1864 baute die Stadt Chemnitz neben der Markthalle eine Turnhalle, in der später über einer Tür das Bildnis Kellerbauers hing. Im Gegenzug organisierten die Turner die Turnerfeuerwehr, deren Hauptmann Kellerbauer 1868 wurde und vier Jahrzehnte blieb, was bedeutet, daß er auch hier eine gehörige Portion Arbeit und Zeit investierte. 1905 wurde er zum Ehrenmitglied des Turnvereins zu Chemnitz ernannt.

Wenn es uns gelingt, nun auch noch mehr über Kellerbauers Wirken in der Singakademie und im Freisinnigen Volksverein zu erfahren, wird man sich fragen müssen, ob für diesen Mann der Tag wirklich auch nur 24 Stunden hatte.

Die Sektion Chemnitz im 1. Weltkrieg

Während der Kriegsjahre sank die Mitgliederzahl stetig, bis 1919 der Tiefpunkt erreicht wurde (noch 552 Mitglieder) und es danach explosionsartig nach oben ging (1542 Mitglieder 1925). Wieviele Mitglieder im Krieg gefallen sind, konnte ich noch nicht in Erfahrung bringen.

Der Krieg brachte das Vereinsleben fast zum Stillstand, obwohl der Vorstand, sprich Kellerbauer, bemüht war, durch alpinen Austausch, Vorträge und Wanderungen der negativen Entwicklung zu begegnen.

Aus dem Stammvermögen und aus Kassenüberschüssen der Sektion wurden beträchtliche Summen als Kriegsspenden für humanitäre Zwecke wie Unterstützung bedrängter Gemeinden und Personen im Hüttengebiet, für das Rote Kreuz, die Kriegshilfe der Stadt Chemnitz und den österreichisch ungarischen Hilfsverein bereitgestellt.

Große Freude bereitete eine Stiftung von 5000,- Mark, mit der der Chemnitzer Klemens Büttner, der in Angath bei Wörgl verstorben war, den Verein letztwillig bedachte. Mit der Auslosung der letzten Hüttenanleihscheine 1916 war die Sektion leider nur noch zwei Jahre im schuldenfreien Besitz ihres alpinen Anwesens.

Dr. Domsch, der vorzeitig krank vom Kriegsdienst nach Chemnitz zurückkehrte, mußte 1916 aus Gesundheitsgründen von seinem Amt als Hüttenwart zurücktreten. Prof. Kellerbauer übernahm auch diese Aufgabe noch. Zum Vorstand gehörten auch Dr. Frauenstein als 2. Vorsitzender, der nach Kellerbauers Ableben 1. Vorsitzender wurde, Dr. Hentschel (Kassierer), bis er eingezogen und von Dr. Schulze vertreten wurde. Zu den Beisitzern gehörte schon Fabrikant Strantz, der nach Dr. Frauenstein 1. V orsitzender wurde.

Zur nebenstehenden graphischen Darstellung der Mitgliederentwicklung der Sektion Chemnitz

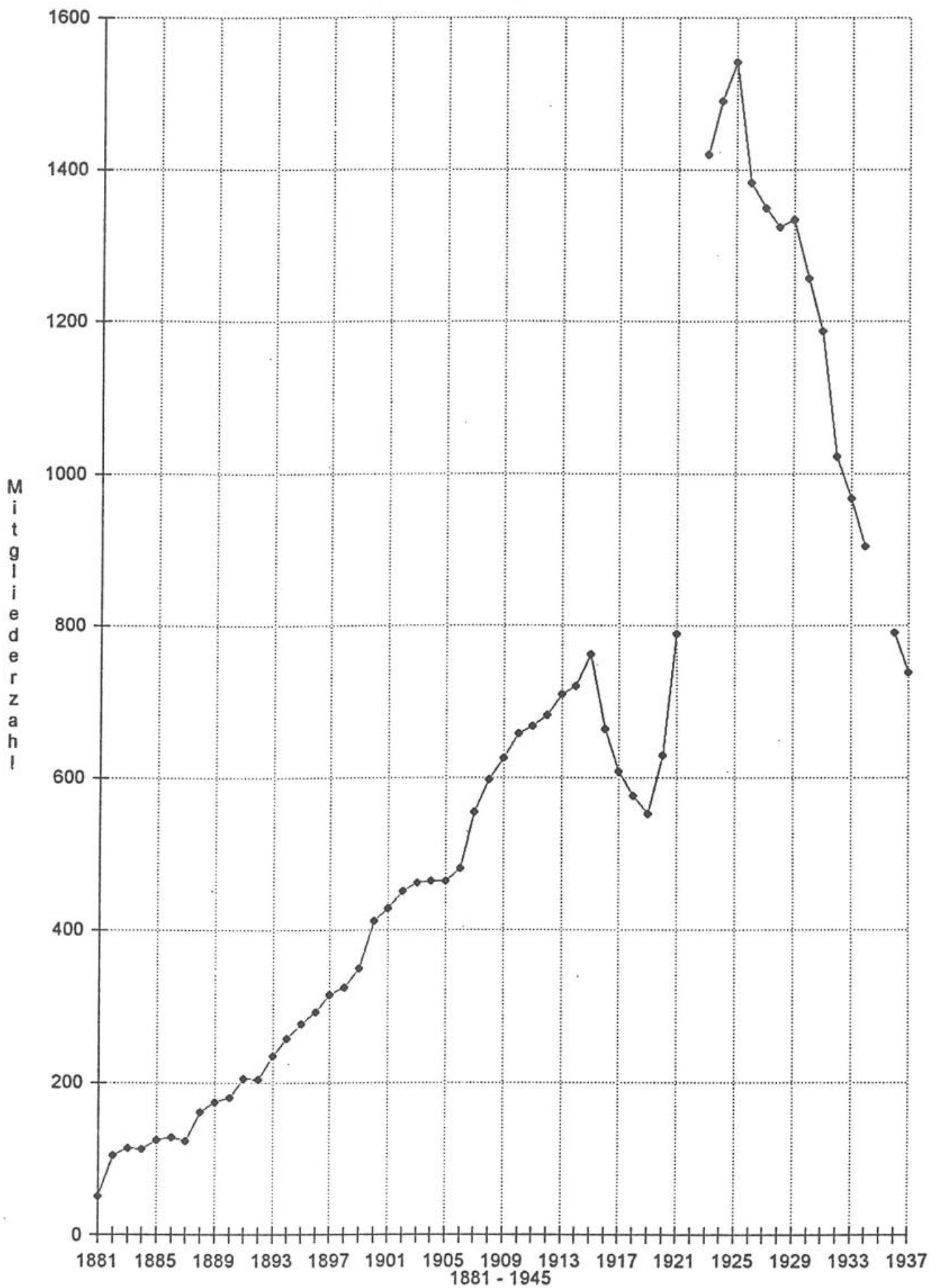
Norbert Steigerwald in Bayern können wir mit Fug und Recht als guten Freund unserer Sektion bezeichnen. Er stellte uns auch diese von ihm angefertigte graphische Darstellung zur Verfügung. Über die Entwicklung im 2. Weltkrieg fehlen aber auch ihm die entsprechenden Unterlagen.

Nach der Wiedergründung 1990 nahm die Sektion folgende Entwicklung:

Jahr	90/91	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Mitgl.	0 - 400	501	566	636	710	753	822	über 850

Diese Mitgliederzahlen beinhalten schon Zu- und Abgänge. Anmeldungen insgesamt sind es bereits weit über 1000.

Die Sektion Chemnitz des DuÖAV Mitgliederentwicklung bis 1945



(W.M.) Einen Tag, bevor dieses Heft in Druck ging, erreichte uns ein Viererpaket Radfahrerkarten, die mich schon beim ersten Ansehen begeisterten und sicher etwas sind für die vielen Radwanderer in unserer Sektion. Zur Jahreshauptversammlung am 10. 03. 1999 werden wir diese vier Neuerscheinungen zur Ansicht auslegen.

FREYTAG & BERNDT hat dem großen Radfahrinteresse Rechnung getragen und Radfahrkarten im Maßstab 1:125.000 mit einer **Superpatent-Faltung in Lenkradtaschenformat** herausgebracht, die an Praktikabilität unübertroffen ist.

Radwegbeschreibungen, z. B. zu Variantenstrecken und Kulturinformationen zu den Orten an und neben den Strecken machen diese Karten zu hilfreichen Begleitern auf der Radtour.

Preis der Karten: DM 12,80

ISBN	RF 1	3-85084-350-8
	RF 2	351-5
	RF 3	352-2
	RF 4	353-9

freytag & berndt

Freytag-Berndt u. Artaria KG

Brunner Straße 69

A-1231 Wien

Tel: 01/8699090

Fax: 01/8698855

RF 1 **Donau-Radweg** **Passau-Wien-Bratislava**

Der in Deutschland und Österreich wohl bekannteste Radweg von Passau nach Wien und weiter bis Bratislava. Die am Weg liegenden Fremdenverkehrsorte haben sich ganz und gar auf die vielen Radfahrer eingestellt und sind selbst bei techn. Problemen sehr hilfreich.

RF 2 **Radrouten** **Wien-Umgebung** **Vom Kampal bis zum Neusiedler See**

16 verschiedene Radrouten, z. B. der Traisental-Radweg, der Schubert-Radweg, der Römer-Radweg sind in dieser Karte eingetragen.

RF 3 **Kärntner- und** **Osttiroler Radrouten** **Großglockner-Drauradweg-Kärntner Seen**

Vom Großglockner bis zu den Kärntner Seen führt diese Radfahrkarte. Sechs verschiedene Radrouten: der Drau-Radweg, Karnischer Radweg, Nationalpark Nockbergeradweg, Ossiacher Seeradweg, Wörther See Radweg.

RF 4 **Oberösterreich/Salzburg** **Radführer** **Vom Mühlviertel bis ins Salzkammergut**

Acht verschiedene Radrouten sind hier eingetragen: z. B. Böhmerwald-Radweg, Salzkammergut-Radweg, der Grenzlandradweg und der Traunufer-Radweg.

BÜCHER FÜR UNS

**Wer noch nicht weiß, was er zu Weihnachten schenken soll, dem können
hier Empfehlungen gegeben werden.**

Neues aus dem BERGVERLAG RUDOLF ROTHER GMBH

Gerade wir Chemnitzer haben durch die Alte Chemnitzer Hütte eine besondere Beziehung zu den Zillertaler Alpen. Wer sehr umfassend unterhalten, informiert und auch angeregt werden möchte, für den kommt die erste Veröffentlichung aus der Reihe **edition BERGE** mit dem Portait der **Zillertaler Alpen** von **Horst Heller** und **Bernd Ritschel** gerade richtig. Die Autoren sind drei Jahre lang kreuz und quer durch den „Tiroler Bergsteigerhimmel“ gezogen, sind durch die Vorberge der Tuxer Alpen gewandert, haben auf eisigen Gipfeln biwakiert, um herrliche Abend- und Morgenstimmungen abzulichten. Sie waren mit den Bergbauern auf Du und Du, mit Naturschützern und natürlich auch mit der Zillertaler Bergsteigerprominenz. So entstand ein buntes, facettenreiches Portait dieses Tiroler Berglandes, ein gleichermaßen authentisches wie einfühlsames Bild von anno dazumal bis heute.

Bernd Ritschel & Horst Heller ZILLERTALER ALPEN edition BERGE 1. Aufl. 1998
128 Seiten mit 140 Farbabbildungen, Format 24 x 30 cm, gebunden mit Schutzumschlag
ISBN 3-7633-7500-7 Preis: DM 68,--

Ebenfalls in der **edition BERGE** erschien auch der **Kalender 1999**, ein Kalender der Extraklasse für alle Freunde der Berge und jeden Geschmack. Die vier Autoren sind ausgezeichnete Alpinisten und haben sich durch ihre Bücher und Fotoreportagen einen hervorragenden Namen gemacht. Jeder wählte drei seiner schönsten Bilder aus. So entstand eine abwechslungsreiche Mischung aus Landschafts- und Aktionsbildern: Kletterer am Grand Capucin im Mont-Blanc-Massiv, Skitourengeher auf den Lofoten. Man kann sich in die Cordillera Blanca in Peru entführen lassen, zur Fünffingerspitze in den Dolomiten oder zur Lhotse Südwand im Himalaja.

Peter Mathis, Bernd Ritschel, Jürgen Winkler, Heinz Zak „Kalender 1999“ edition BERGE
13 Seiten mit 12 Farbfotos, Format 45 x 48 cm, Spiralbindung
ISBN 3-7633-9055-3 Preis: DM 39,80

**Wir empfehlen auch den neuen ROTHER WANDERFÜHRER
CÔTE D'AZUR**

1. Auflage 1998, 160 Seiten mit 79 Farbfotos, 44 farbigen Wanderkärtchen im Maßst. 1:100 000 bis 1:50 000 mit eingezeichnetem Routenverlauf sowie einer Übersichtskarte Maßst. 1:100 000, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierg. ISBN 3-7633-4120-X,
Preis: DM 24,80

Der Autor **Daniel Anker**, einer der renommiertesten Alpinjournalisten der Schweiz, liefert nicht nur exakte Routenbeschreibungen, er vermittelt uns zu seinen Texten und mit seinen exzellenten Farbbildern auch die Liebe, die er für die azurblaue Küste empfindet. Er präsentiert uns 44 ausgewählte Tages- und Mehrtageswanderungen zwischen Menton und Marseille, von Spaziergängen bis zu deftigen Bergtouren im Massiv l'Estérel oder in den Seealpen, gibt viele nützliche Hinweise zu den mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbaren Routen, wie z. B. Telefonnummern, Sehenswürdigkeiten, Unterkunftsmöglichkeiten, Bus- und Bahnlinien.

Und noch ein *Schmankerl*, wie die Bayern sagen. Aber der Autor des folgenden Buches war auch bei uns in Sachsen schon bekannt, als man sich noch eine Ochsenkopfantenne aufs Dach setzen mußte, um das Bayrische Fernsehen empfangen zu können.

HERMANN MAGERER; BERGAUF - BERGAB
Erzählungen mit Hintergedanken

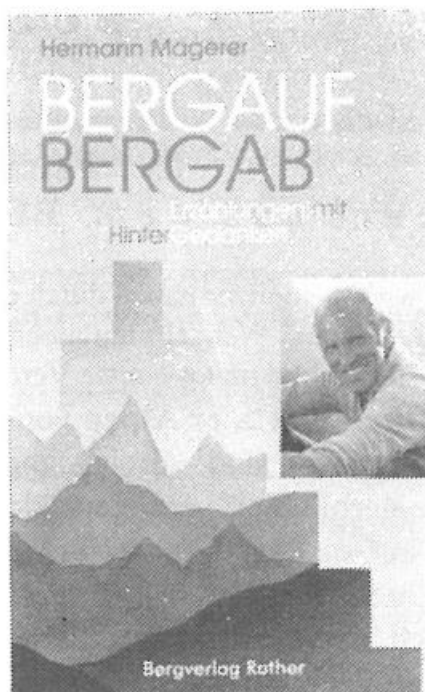
Der bekannte Fernsehjournalist und Bergsteiger, der seit 1975 die gleichnamige Fernsehsendung machte, hat in 23 Fernsehjahren unglaublich viel erlebt - Interessantes, Überraschendes, Lustiges und Trauriges. All dies erzählt er nun in seinem ersten Buch. Sicher sehr zur Freude auch seiner Zuschauer außerhalb Bayerns.

ca. 256 Seiten mit Schwarz-Weiß-Abbildungen.

Format 12,5 x 20 cm,

ISBN 3-7633-7037-4

Preis: ca. 36.--DM



Neu in unserer Sektionsbibliothek

- Es können nun auch TourenDisk und Touren CD's ausgeliehen werden.

TourenDisk für Windows

Disk

- TourenDiskprogramm + Handbuch incl. 300 Touren
- TourenDisk 1 Viertausender der Alpen incl. 200 Touren
- TourenDisk 2 Paradegipfel der Ostalpen incl. 250 Touren
- TourenDisk 3 Dolomiten alpin incl. 200 Touren
- TourenDisk 5 Skitouren Ostalpen Rhein bis Venediger incl. 250 Touren
- TourenDisk 6 Skitouren Ostalpen Großglockner bis Wien incl. 250 Touren

CD

- Touren CD Basisprogramm incl. 150 Touren
- Touren CD Felsparadies Dolomiten incl. 100 Touren
- Touren CD Walliser Alpen incl. 100 Touren
- Touren CD Allgäuer Wanderberge incl. 100 Touren

Ausleihbedingungen

Die Disk und CD sind Eigentum der Sektion Chemnitz.

Das Überspielen von Daten auf andere Datenspeicher ist nur während der Ausleihfrist genehmigt. Danach sind die gespeicherten Daten zu löschen. Der Ausleihzeitraum: 14 Tage

Die Ausleihgebühr beträgt 5,00 DM pro Disk oder CD.

- Rother Wanderführer
Côte d'Azur von Daniel Anker
- Bellektristik
In eisigen Höhen von Jon Krakauer
Mountain-Bike Kompaß von Prof. Dr. Anselm Vogel

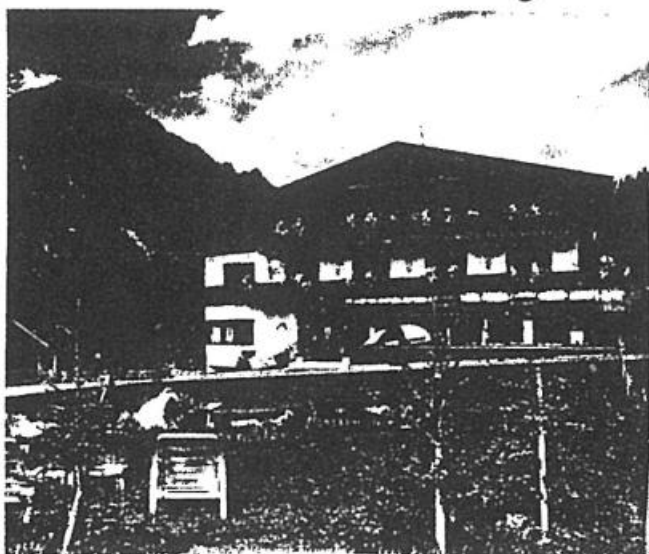
ST. LEONHARD

1370 m

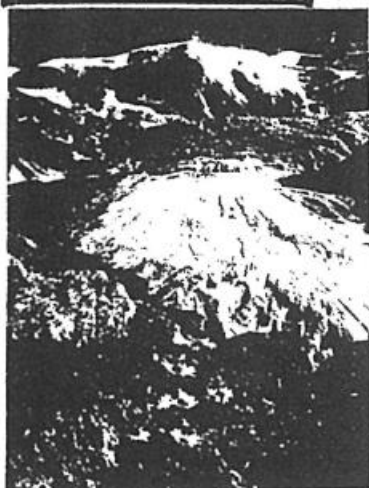
Bergferien im
Auge?

Dann sind Sie
im Innerpitztal ge-
nau richtig. Idyl-
lische Wanderwe-
ge, urige Almen
und Hütten, na-
turbelassene Land-
schaft und Aktiv-
programme erwar-
ten Sie. Die höch-
ste Seilbahn Öster-
reichs bringt Sie
ganzjährig
auf 3440 m.

★★★★ SPORTHOTEL - PENSION Christoph



**Klein aber
mit großem
Angebot ist un-
sere familiär ge-
führte, komfortabel
eingerichtete Hotelpen-
sion. Die Liegewiese
umschließt das Biotop,
der Wintergarten gibt
den Blick frei in die
Bergwelt der Dreitaus-
ender. Weinbeißer las-
sen die Gläser in der
Weinstube klingen. Sauna und Fitness-
anlage lockern verkrampte Mus-
keln, das Hallenbad im Nachbar-
haus ist ebenso im Preis
inbegriffen.**



Pitztaler Alm- und Hüttenzauber

*Die Erlebnis-
wanderwoche für
ÖS 3860,-- ent-
hält Halbpension,
Bikes gratis,
Brauchtums- u.
Begrüßungsabend
und andere Gratis-
leistungen.*

Schneeschuh- und Loipenspaß

5. - 19. Dez. 98, 9. Jan. - 6. Febr. 99

Auf 50 km Spuren entlang der Talsohle
oder ausgefallener auf dem Loipenpar-
cours am Gletscher oder am Rifflsee.

Da ist was los: Langlauf im Tal,
Gletscherlanglauf. Rifflsee-Loipen-
Ralley, Skiwanderung mit Führer und
Einkehr im Hexenkessel.

Winterwochen

mit Halbpens.

ÖS 6.080,--

Vom 6.2.99

bis 24.4.99

ÖS 6.500,--



Profipaket

„Christoph“

für Skifahrer

4.10.1998 bis

30.05.1999

Ausstattung

Zimmer mit Bad oder Dusche. WC getrennt.
Radio, Telef., TV, Sauna, Solarium, Fitn.r.

Preise

Sommer. Halbpens.: ÖS 510,-- bis 660,--

Winter: Halbpens.: ÖS 660,-- bis 810,--

EZ-Zuschlag: ÖS 60,--

Kinderermäßigung: im Zimmer der Eltern
bis 10 Jahre gratis (HP separat), 10 bis 15
Jahre - 30 %

A d r e s s e

SPORTHOTEL-PENSION CHRISTOPH

Fam. Maria & Christoph Eiter

Weisswald 63 c A-6481 St. Leonhard

Tel (0)5413/86245 Fax: .../ 86245-8

E-Mail: eiter.christoph@aon.at

<http://www.tiscover.com/christoph>

PEUGEOT

Anerkannte Stelle zur Annahme von Altautos

20 Jahre

Peugeot - Vertragshändler

im Gewerbepark Blankenburgstraße.

AUTOHORN

Karosseriefachbetrieb



**„Ich bin schon hier
und warte darauf, daß
Sie mich anschauen
und probefahren.“**

**„Wenn Sie sicher
durch den Winter kommen
wollen, dann schlagen Sie zu!
Unsere lohnenden Angebote
scheuen keinen Preisvergleich!
Wir haben genau das Richtige für Sie...“**

Neureifen:

145/70 R 13	ab	61.50,- DM
155/70 R 13	ab	62.50,- DM
165/70 R 13	ab	66.50,- DM
175/70 R 13	ab	72.50,- DM

Runderneuert:

145/70 R 13	ab	47.90,- DM
155/70 R 13	ab	48.50,- DM
165/70 R 13	ab	49.90,- DM
175/70 R 13	ab	57.50,- DM
185/70 R 14	ab	66.50,- DM

Kompletträder

Neureifen:

145/70 R 13	ab	124.00,- DM
165/70 R 13	ab	145.00,- DM
185/70 R 14	ab	189.50,- DM

**Kompletträder
runderneuert:**

145/70 R 13	ab	95.50,- DM
155/70 R 13	ab	99.50,- DM
165/70 R 13	ab	105.00,- DM

und viele andere mehr.

**Unsere speziellen
Leistungen:**

- Unfallkomplettinstandsetzung
- Kostenvoranschläge über Programm audatex
- Abschleppdienst
- Achsvermessung
- Begutachtung
- Mietfahrzeuge
- Autoglasservice
- Komplettservice
- Ankauf und Inzahlungnahme von Gebrauchten und Unfallfahrzeugen
- Bewertung Ihres Gebrauchten nach Schwacke

*Alle aufgeführten Preise sind
incl. MWST. Eine Montage
wird zusätzlich berechnet.*

Dr. Tröger, Fr
Walter-Ranft-S

09123 Chemnitz



PEUGEOT
Vertragspartner

Blankenburgstraße 85
09114 Chemnitz
Telefon: 03 71/47 18 40
Telefax: 03 71/4 71 84 25

gesetzlichen Ladenöffnungszeiten